



# Mariborer Zeitung

## Washingtons kategorisches Nein

Die amerikanische Regierung lehnt die China-Politik Japans entschieden ab  
Die „Politik der offenen Tür“ durch Japan völlig blockiert / Japan will im  
Fernen Osten allein herrschen

### Das Rätselraten um Wangtchingwei

Ist Wangtchingwei ein Hochverrät oder ein neuer Kuomingtang-Führer?

Sehanchai, 2. Jänner. Die bekannte Erklärung, die der frühere chinesische Ministerpräsident Wangtchingwei gegeben und in der er Tschiangkaischek zu Verhandlungen mit Japan aufgefordert hatte, hat in chinesischen Bevölkerungskreisen große Erregung ausgelöst. In diesem Zusammenhang sind verschiedene Prämisse aufgetaucht.

Nach einer Prämisse habe sich Wangtchingwei als Oppositührer innerhalb der Kuomingtang-Partei mit ausgesprochen bolschewistisch-föderalistischer Tendenz gemeldet. Diese Politik fordert den Friedenschluß mit Japan und die Neuorientierung der chinesischen Politik im Verhältnis zu den totalitären Staaten. Nach einer zweiten Prämisse sei Wangtchingwei mit Tschiangkaischek verabredet, so daß man die Erklärung als einen Versuchsvorfall in der Richtung auf Verhandlungen mit Japan auslegen könne. Ein Teil der chinesischen öffentlichen Meinung ist jedoch anderer Ansicht und verweist nach wie vor auf die entschlossen ablehnende Erklärung Tschiangkaischeks vom 26. Dezember. Ein Teil der Blätter wirft Wangtchingwei Verrat an nationalen Interessen vor. Das Blatt »Shun Pao« bezichtigt ihn sogar des Landesvertrages. In einem Teil der Presse wird jedoch auf die Möglichkeit einer Regierungsbildung durch Wangtchingwei nach Einstellung der Feindseligkeiten hingewiesen.

### Die römische Entrevue.

London, 2. Jänner. Premierminister Chamberlain und Außenminister Lord Halifax reisen Mittwoch, den 11. M. nach Rom zu Besprechungen mit Mussolini und Außenminister Graf Ciano. Sie bleiben bis Samstag, den 14. d. M. in Rom.

Daladier auf dem Wege nach Tunis. Paris, 2. Jänner. Ministerpräsident Daladier reiste gestern mittags mit Begleitung nach Toulon, um dann an Bord eines Kreuzers die Weiterfahrt nach Korsika und Tunis anzutreten.

### Bonnet in Savoyen.

Paris, 2. Jänner. Außenminister Bonnet begab sich gestern nach Saïen, um dort einige Tage Urlaub zu verbringen.

### Englisches Königspaar besucht Neu-Fundland

London, 2. Jänner. Das englische Königspaar faßte den Beschuß, gelegentlich der Kanadareise auch Neu-Fundland zu besuchen.

Zürich, 2. Jänner. Devisen: Beograd 0, Paris 11.6450, London 20.58, New York 43.50, Brüssel 74.7250, Mailand 23.3250, Amsterdam 241.10, Berlin 177.75, Stockholm 106, Oslo 103.40, Kopenhagen 91.90, Zürich 15.1750, Warschau 83.70, Budapest 7.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Bukarest 2.25, Helsinki 9.08, Buenos Aires 100.50.

Washington, 2. Jänner. Nach einer Mitteilung des Staatsdepartements hat der amerikanische Geschäftsträger in Tokio der japanischen Regierung eine Note unterbreitet, die die kategorische Ablehnung der von Japan projektierten Neuordnung der Dinge in Asien darstellt. In politischen Kreisen ist man der Überzeugung, daß die Note, obwohl sie nicht aggressiv gehalten sei, die endgültige Antwort der Regierung der Vereinigten Staaten auf die japanische Note vom 18. Dezember darstellt, die sich auf die »Politik der offenen Tür in China bezogen habe.

Es bestätigt sich in diesem Zusammenhang, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht einen Vertrag annehmen könnte, der nicht internationalen Charakter besäße. In konsequenter Beibehaltung dieses Standpunktes müsse die Regierung der USA die Politik der einseitigen Aktion Japans in China grundsätzlich ablehnen. Washington, 2. Jänner. Die in Tokio überreichte amerikanische Note stellt den letzten Protest der Vereinigten Staaten gegen die Politik Japans im Zusammenhang mit dem Grundsatz der offenen Tür in China dar. Die meisten amerika-

nischen Blätter erklären, daß die jüngsten Erklärungen des japanischen Ministerpräsidenten über die neue Ordnung in Asien keinen Zweifel über die wahren Absichten Japans aufkommen lassen, jede Möglichkeit eines auf gleichen Rechten basierenden Handels der Nationen in China auch formel zu beseitigen. Japan scheine sich aber nicht nur damit zufrieden zu stellen, es gehe direkt auf das Ziel zu, alleiniger Herrscher im Fernen Osten zu sein.

## Korsika umjubelt Daladier

AJACCIO EIN FLAGGENMEER ZU EHREN DES MINISTERPRÄSIDENTEN — CHAUTEMPS VERTRITT DALADIER WAHREND SEINER MITTELMEERREISE

Paris, 2. Jänner. (Avala.) Die gesamte Aufmerksamkeit der politischen Kreise Frankreichs gilt augenblicklich der Mittelmeerreise des Ministerpräsidenten Daladier, der während seiner Abwesenheit vom Vizepräsidenten des Ministerastes Camille Chautemps vertreten wird. Ministerpräsident Daladier ist gestern um 22 Uhr in Toulon eingetroffen. Gleich nach seiner Ankunft begab sich Daladier an Bord des Panzerkreuzers »Foch«, der einige Minuten darauf die Anker lichtete und in Kursrichtung auf Korsika in See stach. Unmittelbar darauf folgte dem »Foch« der Kreuzer »Suffrage«, auf dem sich Kriegsminister Campanch eingeschifft hatte. Campanch begleitet den Ministerpräsidenten

schon für Silvester angekündigte Erwiderung der chinesischen Regierung ist bisher noch nicht erschienen. Verschiedentlich wird damit in Zusammenhang gebracht, daß Wangtchingwei die Reise nach Hongkong unternommen habe, um die Botschaft an Tschiangkaischek herauszugeben.

### Massenverurteilungen in Spanien.

Berlin, 2. Jänner. Nach Meldungen aus Barcelona hatten sich in den letzten Monaten gegen 12.000 Personen wegen Spionage oder sonstiger politischer Delikte vor Gericht zu verantworten. 600 Personen wurden zum Tode verurteilt. Im republikanischen Spanien werden weitere Verhaftungen politisch unverlässlicher Personen vorgenommen.

### Karpathorussische Universität?

Chust, 2. Jänner. Der Vorsitzende der karpathoukrainischen Regierung Megr. Vološin kündigte an, daß in Chust eine karpatho-ukrainische Universität errichtet werden soll.

Am Neujahrstag wurden in mehreren Ortschaften große nationale Kundgebungen abgehalten, die vom ukrainischen Nationalrat veranstaltet wurden und an der auch die nationale Wehrorganisation »Zic« teilnahm.

### Simon ist Wirtschaftsoptimist.

London, 2. Jänner. Schatzminister Sir Simon äußerte in einer Neujahrsbetrachtung die Ansicht, daß der Rückgang der Wirtschaft endgültig überwunden sei und daß im neuen Jahre die Entwicklungskurve der Wirtschaft wieder nach aufwärts gerichtet sei werde. Die Wirtschaftskreise teilen die optimistische Einstellung des Ministers nicht und meinen, er sehe alles in zu rosigen Farben.

### Ein neues Tagblatt in Zagreb.

Zagreb, 2. Jänner. In Zagreb ist am Silvestertag in der Druckerei, die das Tagblatt »Hrvatski Dnevnik« druckt, ein neues Tagblatt unter dem Titel »Zagrebacki List« erschienen. Die neue Zeitung, die täglich — mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage — erscheinen wird, wird täglich auf acht, Samstag auf 16 Seiten erscheinen. Der »Hrvatski Dnevnik« betont in seiner Ankündigung über das Erscheinen des »Zagrebacki«, daß die neue Zeitung mit ihm nichts gemein habe, ja nicht einmal eine geschäftliche Verbindung.

### Wettervorhersage für Dienstag:

Meist bedeckt, zeitweise Niederschläge, Frost. Bewölkungsabnahme bevorstehend

drei Bomber durchgeführt. Insgesamt wurden 30 Gebäude vollkommen zerstört.

Burgos, 2. Jänner. Die nationalspanische Offensive in Katalonien wurde am gestrigen Neujahrstag fortgesetzt. Der Vormarsch machte am Nordflügel wegen der ungünstigen Witterung diesesmal nur geringe Fortschritte. Bis zum Abend drangen die nationalistischen Truppen vier Kilometer weit vor. Der Südfügel drang etwas weiter vor. Das linke Ebroufer befindet sich bis Nasco in den Händen der nationalistischen Armee.

Der Hafen von Santander wird nach Versicherungen von zuständiger Seite in großzügiger Weise ausgebaut werden.

### Hore-Belisha wieder in London.

London, 2. Jänner. Kriegsminister Hore-Belisha kehrte gestern im Flugzeug aus Paris nach London zurück.

### Marxistische Angestelltengewerkschaften in der Slowakei aufgelöst.

Preßburg, 2. Jänner. Das slowakische Landesamt hat die marxistischen Angestelltengewerkschaften aufgelöst.

### Tschiangkaischek gab noch keine Antwort.

Tschungking, 2. Jänner. In der Tschungking, der neuen Residenz der chinesischen Regierung, hat das Telegramm des früheren Ministerpräsidenten Wangtchingwei an den Marschall Tschiangkaischek, worin er ihn zur Bereitschaft, mit Japan Frieden zu schließen, auffordert, großes Aufsehen erregt. Die

# Neujahrserklärungen Chamberlains, Hitlers und Lebruns

Englands Premierminister über den Sinn der englischen Aufrüstung / Deutschlands Aufgaben im Jahre 1939, gestellt von Hitler / Lebrun erwartet den guten Willen auch bei anderen Völkern

London, 2. Jänner. In der Botschaft, die Premierminister Chamberlain an die Mitglieder der konservativen Partei gerichtet hat, wird zum ersten Male auch englischerseits von der Bedeutung der Aufrüstung für das Imperium gesprochen. Der Premierminister sagt darin u. a.:

»Nur ein bewaffnetes England, welches seine Verpflichtungen in dem Bewußtsein erfüllen kann, daß seine Waffen siegreich sein würden, wird in der Familie der Völker den Platz einnehmen können, der ihm gebührt, nur ein solches England wird den Frieden dort verteidigen können, wo sich dunkle Wolken ballen sollten. Unsere bewaffnete Macht zur See, in der Luft und auf dem Lande ist heute so groß, daß wir bei jeder Begegnung mit anderen Nationen sagen können, den Frieden mit ihnen verteidigen zu wollen, daß wir auch willig sind, ihre Forderungen bis zu gewissen vernünftigen Grenzen anzuhören, auf keinen Fall aber in die Knie zu fallen bereit sind.«

Berchtesgaden, 2. Jänner. (Avala.) Das DNB berichtet: Der Führer und Reichskanzler Hitler erließ zum neuen Jahre eine Botschaft, in der es u. a. heißt: »In Hinkunft erwarten uns die nachstehenden Aufgaben: Die er-

ste Aufgabe ist und bleibt wie in der Vergangenheit die Erziehung unseres deutschen Volkes im Geiste der nationalsozialistischen Gemeinschaft. Die zweite Aufgabe ist der Ausbau und die Festigung unserer Wehrmacht. Die dritte Aufgabe erblicken wir in der Durchführung des Vierjahresplanes, ferner in der Regelung der Frage des Mangels an Arbeitskräften und in der wirtschaftlichen Einflöderung der neuen Provinzen in das Reich. Wir sind uns der Verpflichtungen bewußt, die sich aus unserer Freundschaft mit dem faschistischen Italien ergeben. Diese Verpflichtungen sind unverletzbar. Unser Verständnis für die geschichtliche Rolle des Duce im Dienste der Erhaltung des Friedens im vergangenen Jahre erfüllt uns mit tiefstem Dank, wir danken aber auch den anderen Staatsmännern, die in diesem Jahre mit uns den Weg zur friedlichen Regelung unaufschiebbarer Fragen gegangen sind. Hinsichtlich der Weltpolitik wird unser Standpunkt vom Antikominternpakt bestimmt. Unser einziger Wunsch ist, daß das neue Jahr zur allgemeinen Befriedung der Welt beitragen möge.«

Paris, 2. Jänner. (Avala.) Die Agence Havas meldet: Präsident Lebrun empfing am Samstagnachmittag im Elysee die Mitglieder des diplomatischen Korps, die ihm ihre Neujahrswünsche überbrachten. Auf die Ansprache des Doyens in der Person des päpstlichen Nuntius Valerio erklärte der Präsident u. a. folgendes:

»Frankreich hat den klarsten Beweis seines Willens geliefert, in engster Zusammenarbeit mit anderen Nationen für den Frieden arbeiten zu wollen. Niemand kann die Entschlossenheit bezweifeln, mit der Frankreich an allen Bemühungen mitarbeiten werde, deren Ziel die Annäherung der Völker untereinander ist. Frankreich ist sich der Rechte und der Pflichten bewußt, die es erwarte, Frankreich vertraut daher den Empfindungen, die seine Mission in der Welt beseelen. Diese Kraft wird Frankreich zur Erfüllung seiner Aufgabe befähigen. Ich wünsche nur, sagte der Präsident, »diesen gleichen guten Willen auch bei den anderen Regierungen zu sehen. Es ist mir angenehm, daran zu denken, daß alle Regierungen ohne Unterschied mit den verfügbaren Mitteln dank dem wachsenden Verständnis für das Gefühl der Verantwortung gemeinsam ihren Beitrag liefern zur Befriedung der Geister und der Herzen.«

## Deutschland vermehrt seine Seestreitkräfte

DER SINN DER JÜNGSTEN VERHANDLUNGEN ZWISCHEN VERTRETERN DES ENGLISCHEN UND DES DEUTSCHEN MARINEAMTES. — NOCH ZWEI 10.000-TONNEN-KREUZER. — DEUTSCHLAND IN DER TAUCHBOOT-KATEGORIE MIT ENGLAND AUF GLEICHER HOHE.

London, 2. Jänner. In allen politischen und diplomatischen Kreisen werden die am 30. v. M. in Berlin zwischen den Vertretern der englischen Admiraltät und des deutschen Reichskriegsministeriums abgeschlossenen Verhandlungen als Ereignis von großer Tragweite erörtert. Wie bereits berichtet, hat die deutsche Regierung unter Berufung auf das Flottenabkommen von 1935 und auf den Zusatzvertrag von 1937 der englischen Regierung mitgeteilt, daß sie im Hinblick auf die nach ihrer Ansicht eingetretenen Umstände von bestimmten Rechten, die sich aus diesen Verträgen ergeben, Gebrauch machen werde. Mit anderen Worten: Deutschland ließ mitteilen, daß es die Zahl seiner Tauchboote mit dem Stand der englischen Tauchbootflotte ausgleichen und auch die Zahl seiner Kreuzer erhöhen werde. Zu diesem Zweck beabsichtigt Deutschland noch zwei leichte Kreuzer (zu je 10.000 Tonnen) des Typs »A« auf Kiel zu legen.

London, 2. Jänner. Der »Daily Telegraph« berichtet, Deutschland habe im Sinne der Verträge die Gleichstellung mit der englischen Tauchbootflotte und gleichzeitig die Zustimmung zum Bau zweier 10.000-Tonnen-Kreuzer gefordert. Im Flottenabkommen von 1935 erklärte sich Deutschland mit 45% der britischen U-Boot-Tonnage zufrieden, es behielt sich jedoch das Recht vor, diese Tonnage auf 100% zu erhöhen, falls die Umstände der Lage eine solche Vermehrung erforderlich machen sollten. Deutschland hat dieses Erfordernis nun angemeldet und der englischen Regierung bekannt gegeben. Deutschland besitzt — schreibt das Blatt — augenblicklich 71 U-Boote der mittleren und leichten Tonnage. England hingegen verfügt über 69 schwere U-Boote. Die britische Tauchboot-Tonnage stellt sich auf 70.000 Tonnen, die deutsche Gesamttonnage der genannten Schiffskategorie jedoch auf nur 25.000 Tonnen. In der 10.000-Tonnenklasse der Kreuzer besitzt England 15, Deutschland nur drei Einheiten. Deshalb fordert Deutschland

Berlin alle deutschen Forderungen glatt angenommen und dieselben als gemäßigt und begründet angesehen, da sie die Grundlage der bisherigen Flottenabkommen keineswegs ändern. Die deutsche Forderung auf Vermehrung der Seestreitkräfte ist vor allem auf die sowjetrussische Flottenaufrüstung zurückzuführen, da Sowjetrußland sieben Kreuzer des 10.000-Tonnen-Typs zu bauen begann, so daß die Gefahr nahe liegt, Moskau könnte Deutschland gegenüber im Baltischen Meer die Oberhand gewinnen.

## Die Außenpolitik Ungarns

EIN INTERESSANTER AUFSATZ DES UNGARISCHEN AUSSENMINISTERS GRAF CZAKY. — TREUE UNGARN ZU DEN ACHSENMÄCHTEN, FREUNDSCHAFT GEGENÜBER JUGOSLAVIEN.

Budapest, 2. Jänner. (Avala). Unter dem Titel »Wird Ungarn den Völkerbund verlassen und dem Antikominternpakt beitreten?« veröffentlicht Außenminister Graf Czaky im »Pester Lloyd« einen Neujahrsartikel. Es geschieht zum ersten Male, daß ein offizieller Vertreter Ungarns über dieses Thema schreibt. Wir verstehen die heutige Lage — schreibt der Außenminister — und wissen schon seit zehn Jahren, daß der Völkerbund im ständigen Sinken begriffen ist. Wir fühlen aber auch die große Bedeutung des Antikominternpaktes. Die Weltmeinung beginnt sich um zwei Ideen zu kristallisieren. Wir sind uns bewußt, daß niemand zwei Ideologien zu gleicher Zeit vertreten kann.

Ungarn, schreibt der Verfasser, bleibt

### Demonstrationen in Djibouti



Wegen der in den letzten Tagen aufgetretenen Gerüchte von Gebietsbesetzungen veranstalteten die Eingeborenen von Djibouti in Französisch-Somaliland einen großen Demonstrationsumzug zum Gouverneurpalast

der Achse Rom-Berlin nach wie vor treu und anerkennt auch Deutschlands Rechte auf die wirtschaftliche Vorrangstellung in Mitteleuropa. Ungarn hege aber auch ebenso freundschaftliche Gefühle für Jugoslawien. Die Beziehungen Ungarns zu den anderen Nachbarn seien zufriedenstellend. Wenn Ungarn der Achse Rom-Berlin die Treue hält, so bedeute dies nicht eine Frontstellung gegen Frankreich und England. Am Schlusse bringt der Minister seinen Optimismus hinsichtlich des Jahres 1939 zum Ausdruck. Es sei unmöglich, daß uns das Jahr 1939 neue Schwierigkeiten brächte. Ich bin zutiefst überzeugt, schließt Graf Czaky, »daß die Generation, die den Weltkrieg erlebt hat, etwas ähnliches sich nicht mehr wünscht.«

## Die Welt im Jahre 1938

Kalenderrückblick auf die wichtigsten Ereignisse.

(Fortsetzung)

### April 1938

1. Die Tschecho-Slowakei erläßt einen politischen Osterbrief, durch den sämtliche politischen Versammlungen verboten werden.

8. In Frankreich wird das Kabinett Leon Blum gestürzt.

10. Der bisherige französische Kriegsminister Daladier bildet ein neues Kabinett, das zum größten Teil aus Radikal-sozialisten besteht.

16. Zwischen Italien und England wird ein Protokoll über den Status quo im Mittelmeer und ein Abkommen über die gute Nachbarschaft zwischen Italienisch-Ostafrika und Ägypten unterzeichnet.

24. Auf der Haupttagung der Sudetendeutschen Partei in Karlsbad gibt Konrad Henlein die Forderungen der Sudetendeutschen Partei in acht Punkten bekannt.

29. In London kommt ein mehrtagiger Besuch des französischen Ministerpräsidenten bei Chamberlain und eine Erklärung über die englisch-französische Eintracht zum Abschluß.

### Mai 1938

2. Am Mittag verläßt Adolf Hitler Berlin, um sich zum großen Staatsbesuch nach Italien zu begeben.

7. In Bukarest stirbt der frühere Ministerpräsident Octavian Goga.

10. Eine englische Kommission reist nach Palästina, um mit den Arabern und Juden über einen neuen Teilungsplan zu verhandeln.

11. Ein Aufstand der nationalen Integristen in Brasilien wird mit Waffengewalt niedergeschlagen.

16. Die japanische Nord- und Südmärsche vereinigen sich nach monatelangem Kampf an der Lunghai-Front.

24. Im Unterhaus erklärt Chamberlain, daß die englische Regierung an Prag die dringende Aufforderung zur Aufnahme von Verhandlungen mit Konrad Henlein über das Nationalitätenstatut gerichtet habe.

26. In Tokio findet eine Kabinettsbildung statt. General Ugaki wird Außenminister.

### Juni 1938

3. Die Londoner »Times« tritt zum erstenmal für eine Volksabstimmung im Sudetenlande ein.

4. Auf ihrem Jubiläumskongreß in Bratislava verlangt die slowakische Volkspartei völlige Autonomie der Slowakei im Rahmen des tschecho-slowakischen Staates.

27. Das deutsche Großflugzeug »Condor« fliegt in elf Stunden von Berlin nach Kairo.

### Juli 1938

1. Die französisch-türkischen Verhandlungen enden mit der Zustimmung Frankreichs zur Abtretung des Sandschaks Alexandrette.

5. Im Londoner Nichteinmischungsschluß wird eine Einigung über die Rückziehung der Freiwilligen erzielt.

16. Die Tschecho-Slowakei führt im Grenzgebiet von Tropau bis Trautenau neue Mobilisierungsmaßnahmen durch.

19. König Georg VI. und Königin Eli-

sabeth von England treffen zu einem mehrjährigen Staatsbesuch in Paris ein.

26. Chamberlain teilt dem Unterhaus mit, daß auf Wunsch Prags Lord Runciman zur Untersuchung und Vermittlung nach der Tschechoslowakei entsandt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

#### Internationale Automobilausstellung Berlin 1939.

Berlin, 2. Jänner. (DNB). Am 17. Februar h. J. wird in Berlin die Internationale Automobilausstellung eröffnet werden, zu deren Beteiligung sich bislang 500 Ausstellerfirmen angemeldet haben. Unter den Ausstellern befinden sich auch solche Fabriken, die bislang in Berlin nicht ausgestellt haben, darunter auch Tatra, Praga, Skoda, Talbot, Bugatti und Hillman.

#### Fast 2000 Tote im Vorjahr in Palästina.

Jerusalem, 2. Jänner. Nach offiziellen Mitteilungen wurden 1938 in Palästina 1997 Personen getötet, 1720 hingegen verwundet. Das Gros der Toten und Verwundeten liefern die arabischen Freischärler in Kämpfen mit den Engländern.

#### Konoyes Neujahrsbotschaft.

Tokio, 2. Jänner. Ministerpräsident Fürst Konoye richtete eine Neujahrsbotschaft an die Nation, in der es u. a. heißt: »Die herrlichen Erfolge Japans in China in den letzten 18 Monaten stellen die Grundlage für die Rekonstruktion Asiens in nächster Zeit dar. Es ist die Pflicht aller Japaner, an der Emanzipation der Staaten des Fernen Ostens zu arbeiten, damit die Ketten gesprengt werden, mit denen sie an den europäischen Westen gebunden sind. Das Ziel aber ist die Übereinstimmung der Kulturen des Ostens und des Westens.

#### Deutsche in CSR an Hitler.

Prag, 2. Jänner. Der Führer des nationalsozialistischen deutschen Abgeordnetenklubs im Prager Parlament, Abg. Kundt, richtete an Adolf Hitler ein Telegramm, in dem er ihm im Namen der Deutschen in der Tschecho-Slowakei seiner Treue und Ergebenheit versichert.

#### Ungarische Proteste in Prag und Preßburg.

Budapest, 2. Jänner. Die ungarische Regierung hat in Prag und in Preßburg bei den dortigen Regierungen energischen Protest gegen die slowakische Propaganda eingelegt, die auch im Rundfunk betrieben wird und die nach Ansicht der ungarischen Regierung keineswegs geeignet sei, die Beziehungen der beiden Staaten zu einander zu verbessern. Im Falle der Fortsetzung dieser Propaganda würden sich die Beziehungen auch verschlechtern.

#### Vater von 60 Kindern!

Es klingt nach dem Kinderreichtum eines muselmannischen Fürsten alter Zeit, was soeben von einem tapferen ehemaligen Soldaten berichtet wird, der in einem Dorf in Mexiko, in Ometepic lebt. Er hat zwei Frauen gehabt, eine dritte gebahrt ihm 12 Kinder und jetzt noch ein siamesisches Zwillingpaar, — zwei Mädchen, deren Körper in abnormer Weise verbunden sind.

Im ganzen hat dieser tüchtige Vater schon zuvor 60 Kinder in die Welt gesetzt, von denen immerhin 45 am Leben blieben. Da solche »siamesischen Zwillinge« in Mexiko noch nicht geboren wurden, hat dieser Fall großes Aufsehen erregt. — Die 60 Kinder hatten keinerlei Verwunderung hervorgerufen und wurden erst bei dieser Gelegenheit bekannt.

#### Die Rache der Literaten

In Ungarn, wie übrigens auch in anderen Ländern, kommt es nicht selten vor, daß ein Theaterdirektor sich weigert, ein Stück anzunehmen. Gewöhnlich spielt sich dabei ein interessanter Dialog ab, der wie folgt lautet: »Lieber Freund, es tut mir außerordentlich leid. Ihr Stück enthält zwar wunderbare Partien, das ist unbestreitbar. Indessen gibt es einige Unvollkommenheiten, die sich wohl auf Ihre nicht völlige Kenntnis der Materie zurückführen lassen, sodaß ich bedauere, das Stück nicht annehmen zu können.« Ohne zu antworten, verschwindet dann der Ver-

fauer gesenkten Hauptes. Heute ist es aber anders geworden. Mit forschem Ton erklärt er: »Out! Ich werde das Stück der »Klinike unterbreten und es Ihnen dann wieder überreichen. Es hat sich nämlich in Budapest ein Ausschuß von bekannten

Dramatikern gebildet, dessen Aufgabe darin besteht, die zurückgereichten Stücke zu retouchieren. Dann befinden sich die Direktoren in einer heiklen Lage, da für eine weitere Bemängelung dann kein triftiger Grund mehr vorliegen kann.

die bisher unbekannte Zwischenzeit zwischen Drachen und den heutigen Tierarten gehören und damit jenes Zwischen-glied gefunden worden ist, daß für die Paläozoologie eine geradezu epochema-chende Bedeutung besitzen müßte.

#### Die zehn Gebote, um jung zu bleiben

Der berühmte ungarische Schauspieler Imre Szirmani hat sein 80. Lebensjahr vollendet. In einem an seine Freunde gerichteten Schreiben gibt er denjenigen, die ewig jung bleiben wollen, einige gute Ratschläge, und da Szirmani trotz seines hohen Alters immer noch als jugendlicher Liebhaber auftritt, verdienen seine aufmunternden Worte weiteren Volkskreis zugänglich gemacht zu werden. Seine Richtlinien sind in Form von zehn Geboten verfaßt und lauten: 1. Denke weder an das Leben noch an den Tod. 2. Lebe so, als ob du ewig leben wolltest. 3. Begnige dich abends mit etwas Schinken und einer Tasse Tee. 4. Meide Kaffee und Alkohol. 5. Suche stets vor ein Uhr morgens dein Bett auf. 6. Lieb' so lang du lieben kannst und laß dich lieben. 7. Vergiß, daß du Nerven hast und laß dich nicht aus der Ruhe bringen. 8. Gehe oft spazieren. 9. Nimm kalte Bäder von 8 bis 10 Grad. 10. Wenn dich der Schuh drückt so notiere die Ursache auf ein Stück Papier, das du in einen Umschlag steckst und erst einen Monat später liest.

#### Eine Rabeninvasion.

Die Stadtverwaltung in Hoyo auf Korea hat sich gezwungen gesehen, neben den elektrischen Telegraphenstangen komfortable Nester für die Vögel zu bauen, weil deren massenhafte Ansammlung das sichere Funktionieren des elektrischen Drähtewerkes zu stören drohte. Vor einigen Tagen lag die ganze Stadt in völliger Dunkelheit, die Straßenbahnen blieben stehen, die Fabriken hörten auf zu arbeiten. Allgemein glaubte man an ein Erdbeben oder an einen räuberischen Überfall durch Banditen. In Wirklichkeit aber handelte es sich lediglich um ungeheure Schwärme von Raben, die sich in dichten Haufen auf die Kabeldrähte gesetzt und einen Kurzschluß hervorgerufen hatten. Woher diese Unmenge geflügelter Schwarzböcke gekommen war, darüber zerbricht man sich den Kopf.

\* Starke Esser, die eine sitzende Lebensweise führen und daher meistens hartelbig sind, trinken das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser in Tagesgaben von 1 Glas, in etwas angewärmten Zustand. Das altbewährte Franz-Josef-Wasser zeichnet sich durch sichere Wirksamkeit bei angenehmem Gebrauch aus und ist überall erhältlich. Reg. S. br. 30474/35

#### Mit 35 Jahren 15 Kinder

Eine französische Mutter aus Eu an der unteren Seine hat in diesen Tagen einem männlichen Zwillingpaar, und damit ihren 14. und 15. Kind das Leben geschenkt. Die Mutter zählt erst 35 Jahre. Im nächsten Jahre soll sie für den von der Académie Francaise alljährlich verteilte Preis Cognacq, den Preis für die kinderreicheste Familie Frankreichs vorgeschlagen werden.

#### Bekommt Racine ein Denkmal?

Im nächsten Jahre kann Frankreich den 300. Geburtstag eines seiner größten Dramatiker, Jean Baptiste Racine, feiern. In Paris sind von Seiten verschiedener Kunstfreunde und Literaten schon laute Klagen gegen den Stadtrat der französischen Hauptstadt erhoben worden. Es gibt nämlich in Paris noch kein Racine-Denkmal. Die Stadträte scheinen aber dieses Versäumnis im nächsten Jahre nachholen zu wollen.

#### Das Geheimnis der Joga

Französische Wissenschaftler trafen in diesen Tagen in Bombay ein, wo sie versuchen wollen, die Geheimnisse der Joga, des philosophischen Systems der Inder, zu erforschen. Die indischen Hilfsmittel des Denkens haben zu unglaublichen asketischen Leistungen und Ausschreitungen geführt. Zu den Rätseln, die die französischen Wissenschaftler lösen wollen, gehört auch der bekannte Seil-Trick, der scheinbar das Fallgesetz Lügen strafft.

## Der Komplex der römischen Verhandlungen

ITALIENISCHE ERMITTLEMENTEN. — DIE VIER HAUPTSÄCHLICHSTEN PROBLEME DER BEVORSTEHENDEN UNTERHALTUNGEN ZWISCHEN N. CHAMBERLAIN, MUSSOLINI, CIANO UND LORD HALIFAX.

Rom, 2. Jänner. (Avala) Die Agenzia Stefani berichtet aus London: Wie von halbamtlicher Seite erklärt wird, wurde bezüglich der Probleme, die auf der bevorstehenden Zusammenkunft der englischen und der italienischen Staatsmänner zur Beratung gelangen sollen, kein Programm festgelegt. In diesen Kreisen wird betont, daß die diesbezügliche Initiative von Mussolini kommen müsse, da Mussolini den englischen Premierminister bereits in München nach Rom eingeladen habe.

Die römische Zusammenkunft werde den Vertretern der beiden Nationen genügend Gelegenheit geben, sich mit einer Reihe von ernsten Fragen zu befassen, da mit die Beziehungen zu einander verbessert und auch eine Einigung der vier Großmächte erzielt werde. Vornehmlich begründet.

wird über die italo-französischen Beziehungen, über die Spanien-Frage, die deutschen Kolonialforderungen sowie über die Frage der Auswanderung der Juden verhandelt werden. Chamberlain und Halifax werden sich bemühen, eine Verbesserung der italo-französischen Beziehungen herbeizuführen, doch soll in diesem Zusammenhang die Erörterung von Details wegfallen. Dies gilt besonders für Djibuti und Tunis. Hauptgegenstand der römischen Beratungen wird die Spanien-Frage sein. Englischerseits wird erklärt, man müsse die Rolle berücksichtigen, die Mussolini in München gespielt habe, als es sich darum handelte, die Einigung zu erzielen. Deshalb seien trotz der großen Spannungen die Hoffnungen auf bedeutende Erfolge der römischen Aussprache begründet.

## Zwischenglied zwischen Drachen und Elefant

EINE WICHTIGE ENTDECKUNG IN DEN ROCKY MOUNTAINS. — WARMBLUTIGE DRACHEN ALS AHNEN DER HEUTIGEN SAUGETIERE? — EINE LUKE IN DER PALÄOZOOGIE GEFÜLLT.

Nach Meldungen aus Washington gelang einem zoologischen Institut die Aufdeckung eines alten Saurier-Friedhofes im Staat Utah, der Reste von warmblütigen Drachen enthielt.

Nach der klassischen Zeit der »Drachenz«, der Trias-Jura-Kreidezeit, in der diese phantastischen Riesenungetüme der Riesensaurier ihr ungeheuerlich und so seltsames Dasein fristeten, gab es für die Geschichte der alten Tierwelt, die sogenannte Paläozoologi, bisher immer einen großen Zwischenraum, der für die Gelehrten mehr oder weniger in Dunkel gehüllt war. Die ersten »echten« Säugetiere, der keineswegs sehr große Urelefant, der sogenannte Mercksche Elefant, wie auch der erste pferdeartige Typ, der keineswegs sehr stattlich ist, erschienen nach den Giganten der Kreidezeit in ihrer Kleinheit wie zoologische Rätsel. Die Zwischenglieder fehlten. Aus den mehreren Millionen Jahren, die nach der Forschung zwischen den Drachen und den Urelefanten liegen sollen, war von weiteren Tieren bisher nichts bekannt.

Nun scheint jedoch das amerikanische Smithsonian-Institut in Washington im Staat Utah eine wichtige paläozoologische Entdeckung gemacht zu haben. Es hatte eine Forschungs- und Ausgrabungs-expedition nach den Rocky Mountains gesandt, in jedes große Felsengebirge, das der Westküste Nordamerikas parallel geht. Dieses Gebirge ist nach der Annahme der Sachverständigen des Instituts vor etwa 60 bis 80 Jahren Millionen entstanden. (Auf ein paar Millionen Jahre kommt es, wie man sieht, in der Erdgeschichte nicht an!) Wenn irgendwo, so mußte hier ein Aufschluß über die Tierwelt dieser unvordenlichen alten Erdzeiten zu erhalten sein.

In dieser Annahme täuschten sich die Forscher auch nicht. Bei ihren Nachforschungen stießen sie auf einen sogenannten »Drachen-Horizont«, d. h. eine Schicht von Überresten alter Riesensaurier, wie sie auch an anderen Stellen der Erde gefunden worden waren. Aber etwas Neues und äußerst Aufregendes kam hier hinzu. Unter den Saurierresten entdeckte man auch die ersten Spuren von Säugetieren, die im Gegensatz zu den bis jetzt bekannt gewordenen Vorfätern der heutigen Säugetiere sehr groß, sehr dumm und sehr ungeschickt gewesen sein müssen.

Die Gehirnmasse dieser Tiere muß, nach dem Umfang ihrer Schädelkapsel zu schließen, im Verhältnis zu ihrer riesigen Körpergröße geradezu verschwinden klein gewesen sein. Unser massiger, aber kluger Elefant hat dagegen einen beträchtlichen Schädel.

Durch die Auffindung der ersten warmblütigen Tiere in diesem Drachenzlager ist nach Ansicht des Smithsonian-Instituts zum ersten Mal das fehlende Verbindungs-glied von den Sauriern zu den Säugetieren unserer Epoche gefunden worden. Diese »späten Drachen« waren nach Auffassung der Gelehrten bereits warmblütige Tiere und unter Umständen sogar die direkten Ahnen unserer Säugetiere, obwohl sie Ihnen äußerlich völlig unähnlich gewesen sein müssen.

Man fand unter den Funden auch Reste von Insektenfressern, von einer Art, die heute durch die Spitzmäuse vertreten ist, die noch zu diesem altertümlichen Tierotyp gehörten. Ihre Gehirnmasse war kleiner als die der vorhergehenden Kaltblütlern oder übertraf sie zum mindestens doch kaum.

Da die Geologen annehmen, daß das Rocky Mountains-Gebirge sich vor etwa 60 bis 80 Millionen Jahren gebildet hat, ergibt sich für die neuen Funde eine interessante Zeitbestimmung. Die Ausgräber nehmen an, daß die ältere Tierwelt, d. h. die warmblütigen Drachen unmittelbar von Entstehung des Gebirges in diesen Breitengraden lebte. Sie stellt sich vor, daß die Urtiere dann bei der allmäßlichen Gebirgsbildung begraben wurden. Dadurch ist das Zwischenglied zwischen Sauriern u. d. heut. Tierwelt verloren gegangen und nur durch Zufallsfunde aus dem Schosse der Berge zu erschließen. Nach Beendigung der Gebirgsbildung wäre, wie man annimmt, dann erst die heutige Tierwelt in gewaltiger Welle hervorgebrochen. Es zeigten sich dann plötzlich die auch uns bekannten Typen von Vögeln, Säugetieren und auch Fischen. Und etwas Aehnliches vollzieht sich in der Pflanzenwelt. An die Stelle der vorhergehenden Vegetation treten die uns bekannten Blütenpflanzen.

Wie weit die neuentdeckten Knochen in den Rocky Mountains diese Auffassung bestätigen, ist natürlich erst nach eingehender wissenschaftlicher Untersuchung zu sagen. Erst dann wird sich auch herausstellen, ob tatsächlich die Funde in

# Aus Stadt und Umgebung

## Der Neujahrs-Wunschzettel

WAS DIE MARIBORER STADT- UND UMGEBUNGSBEVÖLKERUNG IM NEUEN JAHRE ZU ERHALTEN WUNSCHT

Am Ausklang des alten Jahres tritt auch unser Blatt mit dem Wunschzettel vor die Öffentlichkeit und bringt im nachfolgenden die Wünsche der breiten Bevölkerungskreise zum Ausdruck, die unsere Mitbürger im angebrochenen Jahr 1939 erfüllt sehen möchten. Diese Wünsche und Forderungen sind der Fülle der Zuschriften entnommen, die wir in den letzten Wochen erhalten, wegen Platzmangels jedoch nur teilweise zum Abdruck gebracht haben. Viele Zuschriften bringen mehr oder weniger denselben Gedanken zum Ausdruck, weshalb es sich erübrig, mit derselben Forderung nochmals vor die Öffentlichkeit zu treten. In kurzen Worten fassen wir die vorgebrachten, aber noch nicht veröffentlichten Anregungen im nachfolgenden Wunschzettel unserer Leser zusammen und geben uns der angenehmen Hoffnung hin, daß sich die maßgebenden Faktoren den Forderungen der Bürgerschaft nicht verschließen und ihnen im angebrochenen neuen Jahr soweit als möglich Rechnung tragen werden.

Zunächst wünscht die Bevölkerung von Maribor und der engsten Umgebung, wie aus den noch unerledigten Zuschriften hervorgeht, eine

### Belebung der Bautätigkeit

da diese sehr geeignet ist, wenigstens in der warmen Jahreszeit Hunderte von Arbeitslosen unterzubringen. Hierbei wird weniger an den Straßenbau und die Aufführung großer öffentlicher Bauten gedacht, als vielmehr an die Erstellung von Privathäusern mit kleineren Wohnungen mit einem bis zwei Zimmern samt Kabinett und Zubehör, in solider und praktischer Ausführung, jedoch zu mäßigen Preisen, um auch dem mittleren Festbevölkerung ein standesgemäßes und seinem Kulturgrad entsprechendes Wohnen zu ermöglichen.

Durch die Einführung der Dieselwagen wurde, wie die Stadtgemeinde bei jeder Gelegenheit hervorhebt, eine beträchtliche Senkung der Regen im

### städtischen Autobusverkehr

erzielt. Dies gibt der Bürgerschaft, die zum überwiegenden Teil auf die Benutzung dieses Volksbeförderungsmittels angewiesen ist, Anlaß zur Hoffnung, daß die Gemeinde im kommenden Jahr den Fahrpreis senken und auf kurze Entfernung auch

### tagsüber den Eindinar-Tarif einführen wird.

Die engere Umgebung von Maribor ist in der Wasserversorgung noch immer auf Brunnen angewiesen, was mit verschiedenen Unannehmlichkeiten verbunden ist. Durch den vor einigen Jahren errichteten Brunnen in Betnava ist die

### städtische Wasserleitung

imstande, auch die Umgebung, wenigstens teilweise, mit Wasser zu versorgen. Es wäre sehr zu wünschen, daß das Leitungsnetz im kommenden Jahre soweit als möglich ausgebaut würde, um auch die Nachbargemeinden an das Leitungsnetz anzuschließen.

An der Peripherie, noch mehr aber in der Umgebung, gibt es noch Hunderte von Häusern, die keinen

### Anschluß an die Gasleitung

besitzen. In den Magazinen des Gaswerkes sollen große Mengen von Material bereit liegen, doch scheinen die erforderlichen Kredite für die Installationsarbeiten noch nicht bewilligt zu sein. Diesem Wunsche der Bevölkerung wäre in erster Linie Rechnung zu tragen. Die Bürgerschaft wäre auch mit

### Methangas

das in Stahlflaschen vom Gaswerk geliefert wird, zufrieden, wenn die Installa-

tionskosten auf ein erträgliches Maß gesenkt würden.

Und nun zwei große Projekte, mit deren Durchführung sich die Bürgerschaft eng verbunden fühlt. Das sind der Bau der

**Markthalle mit der zweiten Draubrücke.** Die Vorarbeiten sind, wie von zuständiger Stelle wiederholt versichert wurde, im Gange und soll der Plan in kürzester Zeit in Angriff genommen werden. Der Wunschzettel der Bevölkerung erstreckt sich nicht nur auf den Bau der Markthalle, sondern auch auf den Platz, wo diese stehen soll. Die Stadtgemeinde wird in den einlaufenden Zuschriften geradezu beschworen,

### von der Lend als Bauplatz Abstand zu nehmen

und die Markthalle irgendwo in der Mitte der Stadt im Straßenniveau erstehen zu lassen. Die Draubrücke wird zwischen Melje und Pobrežje geführt werden, es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß die Brückenköpfe

### von allen Seiten gut erreichbar

sein müssen, damit nicht wieder der Fehler vor 25 Jahren begangen wird, als man sich für den Plan entschieden hat, die alte Reichsbrücke als Verlängerung der Gospaska ulica zu bauen.

### Hoffentlich wird im neuen Jahr

### auch Nordslowenien Motorzüge

erhalten, so daß nicht nur Kran dieses neuesten Verkehrsmittel auf einigen jugoslawischen Bahnen sein eigen nennen wird. Das Draubanat darf bei der vor einigen Monaten angekündigten

### Einführung des Triebwagenverkehrs

nicht überragen werden, da bei uns die Fahrgeschwindigkeit der Züge und die

### zielbewußte Wirtschaftsplanung

wird auch unser Land in kürzester Zeit

in die Reihe jener Staaten treten können,

in denen die Arbeitslosigkeit

schnell fast völlig aufgehört hat.

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen Abgaben

Die Belastung ist bei uns viel zu hoch

und steht in keinem Einklang mit dem Einkommen der Bevölkerung. Die Steuerschraube muß unbedingt nachlassen, oder aber sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Einkünfte jedes einzelnen zu schaffen. Durch die Belebung der Bautätigkeit auf allen Gebieten, durch die Schaffung neuer Absatzgebiete, durch eine gute Verwertung der Erzeugnisse, vor allem aber durch eine

### Senkung der öffentlichen

zu seiner Silvesterfeier geladen, und es bedarf keiner besonderen Erwähnung, daß auch diese Veranstaltung stärksten Besuch aufwies. Alle anderen Lokale der Stadt, auch die vielen Cafes, waren mehr oder minder gut besucht. Auch in der Umgebung der Stadt gab es die diversen Silvesterfeiern, die alle, auch teilweise durch Mariborer Besucher, einen starken Besuch aufwiesen, so in Radvanje, Pobrežje, Studenci usw.

Eine eindrucksvolle Feier fand in der »Mariborska koča« statt, wo die vielen Wintersportler bei angeregter Unterhaltung und lauterstem Frohsinn ins neue Jahr hinein»flitzten«. Die Hütte war gesteckt voll und wies einen Betrieb auf, wie noch selten zuvor. Aber auch die übrigen Berghütten standen in keinerlei Beziehung zurück, überall fanden sich zahlreiche unentwegte Bergfreunde und Sportler ein, um den jungen Tag in herrlichster Schneewelt zu begrüßen. Und als das junge neue Jahr anbrach, leuchtend und in einer sonnigen Pracht, die jedes Herz höher schlagen ließ, da strömte es aus allen Hütten in unaufhaltsamer Flut hervor und zerstreute sich auf allen Hängen und Matten, daß der herrliche Pulverschnee nur so stäubte. Es gibt — natürlich nach Ansicht der eingefleischten und begeisterten Wintersportler — kein schöneres Vergnügen, als den Neujahrtag auf den Bergen und im spurigen Schnee zu verbummeln. Und wir glauben es ihnen gerne...

Wir haben sonach nur den einen Wunsch: möge das neue junge Jahr 1939 die großen Hoffnungen, die man allseitig im Herzen fühlt, nicht enttäuschen.

**m. Todesfälle.** Gestorben sind die 64-jährige Private Frau Amalie Benčina und die 67-jährige Private Anna Ferš. R. i. p.!

**m. An der gewerblichen Fortbildungsschule** beginnt der Unterricht (wie an den übrigen Schulen) am 10. d.

**m. Aus der Theaterkanzlei.** Alle Theatertabonnenten, die mit der Entrichtung des Abonnementsbetrages im Rückstande sind, werden ersucht, die fälligen Raten ehe baldigst begleichen zu wollen.

**m. Aus der altkatholischen Pfarrgemeinde.** Im Bereich des Mariborer altkatholischen Kirchensprengels wurden im Jahre 1938 12 Geburten, 2 Knaben und 10 Mädchen, verzeichnet. Sterbefälle gab es 5, 3 Männer und 2 Frauen, Trauungen wurden 24 geschlossen. In die Kirchengemeinde wurden 76 Personen aufgenommen, um 10 mehr als im Vorjahr.

**m. Herabsetzung der Eichgebühr.** Im Sinne eines Erlasses des Handelsministeriums wird die Gebühr für die Eichung von Fässern von 5 auf 3 Dinar für 100 Liter ermäßigt, wobei begonnene 100 Liter als voll gezählt werden.

**m. Vergesslicher Einbrecher.** Ein noch unbekannter Täter versuchte in der vergangenen Nacht in einen Keller in der Wildenrainereva ulica einzubrechen, mußte aber verscheucht worden sein, da er sogar die mitgebrachten Nachschlüssel zurückließ. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

**m. Der Staatspensionisten-Verein** hielt dieser Tage eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der jedoch der Hauptgegenstand der Verhandlung, die Beschlüsse über die Vereinigung mit dem Ljubljanaer Pensionistenverein, im Sinne der Satzung ausgeschieden werden mußte. Dem Vizeobmann Prof. Dr. Žmavc ist zu verdanken, daß der Sturm auf die Selbständigkeit der Mariborer Organisation ein Schlag ins Wasser war. Nach dem Exodus von 12 Vereinsmitgliedern wurde eine lebhafte Ausprache über verschiedene Vereinsangelegenheiten abgeführt, wobei der Vereinsleitung das vollste Vertrauen ausgesprochen wurde.

**m. Die Taubstummen-Organisation** hielt im Silvesterabend im Narodni dom ihre Hauptversammlung ab, die sehr gut besucht war und in der der Bericht über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr mit allgemeinem Beifall zur Kenntnis genommen wurde.

**m. 16 Messerstiche in der Silvesternacht.** Bei einer Tanzunterhaltung in Sp. Dobrava kam es in der Silvesternacht unter den angefeierten Burschen zu einer tödlichen Abrechnung, bei der der 29-

# Großer Einbruch in der Silvesternacht

MEHR ALS 300.000 DINAR IM STEUERAMT IN PTUJ ERBEUTET. — SCHWERE JUNGEN AM WERK.

In der Silvesternacht ereignete sich in Ptuj ein überaus dreister Einbruch, der den Tätern reiche Beute eintrug. Während die Bürgerschaft daheim oder in öffentlichen Lokalen den Jahreswechsel in der althergebrachten feierlichen Weise beging, benützten mit allen Salben geschmierte Burschen die günstige Gelegenheit, um dem Steueramt, in dem sie mit Recht große Werte vermuteten, einen unerbetenen Besuch abzustatten.

Als am Neujahrsmorgen die Gattin des Amtsdieners Hafner das Buchhaltungszimmer betrat, bemerkte sie sofort, daß die zum anschließenden Kassenraum führende eiserne Tür erbrochen war. Sie verständigte unverzüglich den Amtscheff vom Einbruch und dieser holte die Polizei, die den Tatbestand aufnahm. Die Untersuchung ergab, daß mehrere Personen am Werk gewesen sein mußten. Die Burschen drängten mittels Nachschlüssel in das Buchhaltungszimmer ein und rissen dann mit dem Schweißfuß in die eiserne, zum Kassenraum führende Tür eine genügend große Öffnung, durch die sie dann in das Nebengemach schlüpften. Dort wurde zunächst die eiserne Kasse aufgebrochen und entleert, wobei den Burschen 1249.50 Dinar Bargeld sowie mehrere Kassenschlüssel in die Hände fielen. Hier-

auf machten sich die Täter an den eisernen Schrank, in dem sie eine Unmenge Stempelmarken entnahmen, und öffneten schließlich auch die Handkasse.

Die Täter gingen sehr vorsichtig ans Werk und verwendeten gutes Einbruchswerkzeug. Sie trugen Gummihandschuhe, um keine Fingerabdrücke zu hinterlassen, was zu ihrer Erkundung führen könnte. Dem Mariborer Polizeidaktyloskop Grobin war dadurch die Arbeit sehr erschwert, immerhin konnten einige wertvolle Feststellungen gemacht werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Tat geschulte Einbrecher begingen, die mit den Verhältnissen im Steueramt gut vertraut waren.

Soweit bisher festgestellt wurde, stellen die entwendeten Stempelmarken einen Wert von 318.189'50 Dinar dar. Mit den Stempeln verschwanden auch Wechselblankets im Werte von 436 Dinar. Insgesamt beläuft sich die Beute auf 319.875 Dinar. Die Bevölkerung wird vor dem Ankauf von Stempelmarken verdächtigen Ursprungs gewarnt. Sicherlich werden die Täter die Stempel in Verkehr zu bringen versuchen. Falls verdächtige Stempelmarken angeboten werden sollten, ist der Befreitende unverzüglich der Polizei oder Gendarmerie zur Anzeige zu bringen.

**m. Todesfälle.** Gestorben sind die 64-jährige Hilfsarbeiter Johann Pivec nicht weniger als 16 Messerstiche davontrug. Man überführte ihn ins Krankenhaus.

**m. Einbruch in Slovenjgradec.** In der Wohnung der Ingenieursgattin Angela Margarit in Slovenjgradec wurde ein dreister Einbruch verübt, wobei den Tätern Schmuckgegenstände im Werte von über 30.000 Dinar in die Hände fielen. Am Tatort fand sich auch der Dakteklopf der Mariborer Polizei ein.

**m. 603 Personen verhaftet.** Im abgelaufenen Jahr wurden von den Organen der Mariborer Kriminalpolizei 603 Personen in Haft genommen.

**m. Zigeuner bietet Goldbroschen zum Ankauf an.** In Celje wurde ein Zigeuner Namens Alexander Gartner festgenommen und der Mariborer Polizei überstellt. Der Mann wird mit dem Einbruch in Slovenjgradec, über den wir an anderer Stelle berichten, in Zusammenhang gebracht.

**m. Bunter Abend.** Der Verein der deutschen Hochschüler in Ptuj veranstaltet Samstag, den 7. d. in sämtlichen Räumen des Vereinshauses einen bunten Abend mit einem wechselvollen Programm.

## Aus Ptuj

**p. Bunter Abend.** Der Verein der deutschen Hochschüler in Ptuj veranstaltet Samstag, den 7. d. in sämtlichen Räumen des Vereinshauses einen bunten Abend mit einem wechselvollen Programm.

**c. Todesfall.** Frau Ursula Klenovsek, Private in Zavodna bei Celje, ist am Sonnabend im hohen Alter von 84 Jahren hier verschieden. Die Beerdigung ist heute, Montag um 16 Uhr im städtischen Friedhofe.

**c. Personalnachricht.** Herr Dr. Marijan Bregean, Sekundararzt am hiesigen öffentlichen Krankenhaus und langjähriger Assistent des Chefarztes der chirurgischen Abteilung Dr. Steinfelser, wurde an das Krankenhaus in Novo mesto versetzt.

**c. Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana** hält Dienstag, den 3. d. im Beratungszimmer des Handelsgremiums der Stadt Celje (Razlagova ul. 8, Part. links) einen Amstag für Celje und Umgebung ab. Der Parteienverkehr findet zwischen 8 und 12 Uhr statt.

**c. Der Fremdenverkehr im Dezember** Nach den Aufzeichnungen des Meldungsamtes waren im Dezember insgesamt 920 Fremde in Celje. Davon waren 793 In-

und 127 Ausländer. Im Monat November waren vergleichsweise 1078 Fremde in Celje gewesen und im vorjährigen Dezember 934.

**c. Sterbefälle.** Im abgelaufenen Monat Dezember starben in Celje 34 Personen, davon 10 daheim und 24 im allgemeinen Krankenhaus.

**c. Vor dem Richter.** Das Kreisgericht in Celje verurteilte die Gastwirtin Antonia Zupan aus Trbovlje zu vier Monaten Arrest, da ihr nachgewiesen werden konnte, daß sie einem ihrer Gasthausbesucher 5300 Dinar gestohlen hatte. — Josef Ohrulj aus der Umgebung von Konjice hatte den Bauernsohn Johann Šajtel gestochen. Das Kreisgericht in Celje verurteilte ihn zu fünf Jahren Kerker.

**c. Kino Union.** Montag und Dienstag eine Freude für groß und klein: »Süßer, kleiner Fratz« mit dem weltbekannten Liebling Shirley Temple. In deutscher Sprache.

**c. Kino Metropol.** Montag und Dienstag der launige Lustspieleinfall »Unsere kleine Frau« mit Käthe v. Nagy, Paul Kemp und Wolf Albach-Retty. Man unterhält sich ausgezeichnet und lacht sehr viel. In deutscher Sprache.

**c. Kino Dom.** Bis 4. Jänner Gustav Fröhlich und Maria Andergast im Liebes- und Kriegsfilmi »Abenteuer eines jungen Herrn in Polen«

## Schach

### Weihnachts-Schachturnier in Haltins

Auch heuer wird das traditionelle Schachturnier im englischen Badeort Haltins, das zu Weihnachten stattzufinden pflegt, abgehalten. Zehn der hervorragendsten Vertreter des königlichen Spieles messen dort ihre Kräfte, unter ihnen auch der jugoslawische Großmeister V. Pirc aus Ljubljana. Ihr Können zeigen ferner der frühere Weltmeister Dr. Euwe (Holland), F. E. Sergeant, T. H. Taylor, Sir E. Thomas, H. Golombek und P. S. Milner-Barry (England), Klein (Deutschland), Szabo (Ungarn) und Dr. Landau (Holland).

In der ersten Runde siegte nur Szabo gegen Milner-Barry, während die Partien Pirc-Thomas und Dr. Euwe : Sergeant remis verliefen. Die Partien Dr. Landau : Taylor und Klein : Golombek wurden unterbrochen.

In der zweiten Runde siegten Pirc gegen Milner-Barry, Szabo gegen Klein, Dr. Landau gegen Sergeant, Thomas gegen Taylor und Dr. Euwe gegen Golombek.

## Mariborer Theater

### REPERTOIRE

Montag, 2. Jänner: Geschlossen.

Dienstag, 3. Jänner um 20 Uhr: »Kralj na Betajnovic«. Ab. D.

Mittwoch, 4. Jänner: Geschlossen.

Donnerstag, 5. Jänner um 20 Uhr: »Alles zum Scherz«. Ab. C.

### Ton-Kino

**Burg-Tonkino.** Die Premiere des entzückenden neuesten Shirley-Temple-Filmes »Das lachende Glück« in deutscher Fassung. Ein großartiger Ausstattungsfilm mit viel Musik, Tanz und Humor. — In Vorbereitung der deutsche Spitzfilm »Dreiklang« mit Lil Dagover.

**Esplanade-Tonkino.** Die entzückende Wiener Operette »Frühlingsluft« mit Magda Schneider und Wolf Albach-Retty. — Herzliches Lachen ertönt über diese fröhliche Operette. Hilde v. Stoltz gibt ihr pikantes Wesen und ihre graziöse Gestalt. Bezaubernde Strauß-Melodien begleiten den unterhaltenden, flott gespielten Film. Zwei Stunden sorglose Heiterkeit. — Es folgt: »Das unsterbliche Lied« (Stille Nacht — Heilige Nacht) mit Paul Richter und Anny Hartmann.

**Union-Tonkino.** Erstaufführung des neuesten Tarzan-Filmes »Tarzan der Held«. Ein spannender sensationeller Abenteuerfilm, reich an fesselnden Ereignissen, mit Tempo und Spannung inszeniert. — Es folgt: Der aktuellste Film der Gegenwart: »Der letzte Zug aus Madrid«.

### Apothekennachtdienst

Bis zum 6. Jänner versehen die Sv. Areh-Hofapotheke (Mag. pharm. Vidmar) am Hauptplatz, Tel. 20-05, und die St. Magdalenen-Apotheke (Mag. pharm. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70, den Nachtdienst.

### Radio-Programm

Dienstag, 3. Jänner.

**Ljuljana**, 11. Schulfunk: »Peterchens letzter Traum«, Kinderspiel von Pavel Golia, ausgeführt von den arbeitslosen Abiturienten. 12 Pl. 13.20 RO. 18 Gitarrenmusik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Pl. 20.20 »Die Zauberin«, Hörspiel von A. Remec. 22 Nachr. 22.15 Aus Operetten.

**Beograd**, 17 Konzert. 18.20 Flötenkonzert. 18.50 Pl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. 20.30 Sinfoniekonzert.

**Beromünster**, 18.40 Ländlermusik. 19.10 Harmonikakonzert. 20.45 Kammermusik.

**Budapest**, 17.30 Gesang. 18.35 Klavierkonzert. 19.25 Lieder. 21. Militärmusik.

**Malland**, 19.20 Pl. 21 »Don Carlos«, Oper von Verdi. — **Rom**, 19.20 Pl. 21 Komödie.

**Prag**, 17.15 Orgelkonzert. 19.20 Pl. 20 Hörspiel. — **Paris**, 19.05 Violinkonzert. 19.30 Bunte Musik. 21.30 Alte Schlager.

**Straßburg**, 19.30 Konzert. 20.30 Klaviermusik. — **Toulouse**, 19.30 Schrammel. 20.30 Hawaigitarren. 20.45 Bunte Musik.

**Deutschlandsender**, 18 Vortrag 19.15 Bunte Musik. 20 Der japanische Dirigent Hidemaro Konoye dirigiert das Große Orchester. — **Berlin**, 18 Frohe Weisen. 19 Pl. 20.10 »Der Barbier von Sevilla«, Oper von Rossini. — **Breslau**, 18 Vortrag. 19 Baudenmusik. 20.10 Unterhaltungsmusik.

**Leipzig**, 18.20 Finnische Volkslieder. 19 Hörspiel. 20 Bunter Abend. — **München**, 18 Vortrag. 18.20 Jugoslawische Volkslieder, gesungen vom Akademischen Gesangverein »Mladost-Balkan«, Zagreb. 19.15 Wunschkonzert. 20.10 »Der Dorfapostel«, Hörspiel von Weinberger.

**Wien**, 12 Konzert. 14 Pl. 16 Konzert. 18 Vortrag mit Schallplatten. 19 Hörspiel. 20 Pl. 20.55 Professoren der Staatsakademie für Musik und Darstellende Kunst in Wien konzertieren.

gen Taylor und Dr. Euwe gegen Golombek.

Stand nach der zweiten Runde: Szabo 2, Pirc, Dr. Euwe und Sir Thomas je 1 ein halb, Dr. Landau 1 (1), Taylor, Klein und Golombek je 0 (1), Milner-Barry und Sergeant 0 Punkte.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Einreichung der Steueranmeldungen

### EINKOMMEN-, JUNGESELLEN-, UMSATZ- UND LUXUSSTEUER.

Die Steuerabteilung des Finanzministeriums erließ einen allgemeinen Aufruf für die Einreichung der Steueranmeldungen für die Einkommensteuer, den Sonderzuschlag nach Art. 59/II des Steuergesetzes, die Junggesellensteuer, die allgemeine und Pauschalumsatzsteuer und die Luxussteuer für das Steuerjahr 1939.

Da durch Entscheidung des Finanzministers die rechtskräftige Vorschreibung der Einkommensteuer für das Jahr 1938 auf das Jahr 1939 verlängert wurde, ist die ordentliche Anmeldung der Einkommensteuer für das Steuerjahr 1939 in der vorgeschriebenen Frist nur von jenen Steuerpflichtigen einzureichen, die bis Ende 1938 als Steuerpflichtige für die Einkommensteuer neu hinzugekommen sind, sowie auch von jenen, denen die Einkommensteuer für das Jahr 1938 nur provisorisch vorgeschrieben worden war.

Nach den Bestimmungen des Artikels 125 des Steuergesetzes können Steuerpflichtige, deren Geschäftseinnahmen sich im Jahre 1938 wesentlich verringert haben, eine neue Steueranmeldung, die mit allen glaubwürdigen Beweisen über die Verminderung ihres Einkommens belegt sein muß, einreichen und beim Steuerausschuß um eine neue Feststellung ihres Einkommens für das Steuerjahr 1939 ansuchen. Ebenso kann das Steueramt jene Steuerpflichtigen, deren Geschäftseinkommen sich im Jahre 1938 erheblich vergrößert hat, auffordern, eine normale Steueranmeldung zwecks neuerlicher Festsetzung ihres Einkommens und Bemessung ihrer Steuer für das Jahr 1939 einzureichen.

Die allgemeine Frist für die Einreichung der Steueranmeldungen für die Einkommensteuer, den Sonderzuschlag nach Artikel 59/II, der Junggesellensteuer, der Umsatz- und der Luxussteuer wurde auf Grund des Gesetzes für die Zeit vom 16. Jänner bis 14. Februar 1939 festgesetzt. Steuerpflichtige, die erst im Jahre 1938 steuerpflichtig geworden sind, oder denen die Einkommensteuer nur provisorisch bemessen wurde, haben ihre Steueranmeldungen entweder persönlich oder durch die Post jener Gemeinde oder jenem Steueramt einzureichen, in deren Bereich sich ihr Geschäft befindet. Dies gilt auch für jene alten Steuerpflichtigen, deren Einkommen sich im Jahre 1938 gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Jene alten Steuerpflichtigen, deren Einkommen sich im vergangenen Jahre erheblich vermindert hat, werden aufmerksam gemacht, daß sie in der Zeit vom 16. Jänner bis 14. Februar besondere, mit glaubwürdigen Beweisen über die Verminderung ihres Einkommens belegte Steueranmeldungen einreichen können. Solche Gesuche mit beigelegter Steueranmeldung und glaubwürdigen Beweisen sind entweder persönlich oder mit der Post dem Steueramt einzureichen, in dessen Bereich sich ihre Geschäfte befinden. Die Anmeldung ist für jedes Steuerobjekt und für jeden Geschäftszweig gesondert zu unterbreiten. Steuerpflichtige, die ihre Einkommensteuer nach dem in Artikel 59 des Steuergesetzes vorgesehenen fixen Satz bezahlen, brauchen keine Steueranmeldung einzureichen. Als Steuergrundlage dient das einjährige reine Einkommen eines Unternehmens, eines Geschäfts oder Berufes, das in dem dem Steuerjahr vorangegangenen Geschäftsjahr erzielt wurde. Das Reineinkommen besteht aus dem durch die Regiespesen verminderten Bruttoeinkommen des Geschäfts. Es liegt im Interesse der Steuerpflichtigen selbst, der Anmeldung die erforderlichen Beweise, vor allem das Anfangs- und Schlussinventar bzw. die Verlust und Gewinnrechnung usw. beizuschließen, dann Zeugnisse der Staats- und Selbstverwaltungsbehörden, Banken usw., mit denen die Stichhälftigkeit der angegebenen Daten bewiesen werden.

kann. Gewerbetreibende müssen in der Steueranmeldung erklären, ob sie sich gleichzeitig auch mit dem Verkauf von in fertigem Zustand bezogenen Waren beschäftigen, ob sie mit Maschinenbetrieb und mit wieviel Gehilfen sie arbeiten. Unternehmer, die Akkordarbeiter beschäftigen, müssen dies in der Steueranmeldung angeben.

Nach Artikel 6 des Gesetzes über die Junggesellensteuer müssen die der Einkommensteuer unterliegenden Steuerpflichtigen in ihrer Anmeldung anführen, ob sie unverheiratet, Witwe ohne Kinder bzw. geschieden sind sowie ihr Alter. — Gesellschafter einzelner Unternehmungen müssen, sofern das Unternehmen der Junggesellensteuer unterliegt, anführen, wie groß ihr Anteil an dem betreffenden Geschäft ist. Da der Sonderzuschlag ein wesentlicher Bestandteil der Einkommensteuer ist, ist der diesem Zuschlag unterliegende Verkehr in der Einkommensteueranmeldung anzugeben. Der Zahlung des Sonderzuschlags unterliegen: Industrieunternehmungen, die im Wege ihrer Filialen Waren unmittelbar an Verbraucher verkaufen, Verkaufsstellen und Kommissionslager, oder solche, die Waren über dritte physische oder Rechtspersonen verkaufen, ferner Handels- u. Gewerbetunternehmungen, die neben dem Hauptgeschäft für den Verkauf von Waren an Verbraucher Zweiggeschäfte unterhalten; dann alle Großwarenhäuser, d. h. Unternehmungen, die verschiedenartige Waren, die ihrem Wesen nach zu verschiedenen Produktions- und Handelszweigen gehören, unmittelbar an die Verbraucher verkaufen. Alle diese Unternehmungen unterliegen dem Sondersteuerzuschlag, wenn ihr gesamter Bruttoverkehr im Geschäftsjahr abgewickelt wird. Unter Gesamtverkehr ist nicht nur der Verkehr mit den Verbrauchern zu verstehen, sondern auch ihr gesamter sonstiger Verkehr im Inlande, und zwar sowohl der Zentrale als auch aller ihrer Zweigstellen

Wer die Steueranmeldung in dem oben fest gesetzten Zeitraum nicht einreicht, wird mit der Zahlung von 3 v. H. der vorgeschriebenen Steuer und des Sonderzuschlags bestraft und mit 10 v. H., wenn er verabsäumt, die Anmeldung auf schriftliche Aufforderung binnen 8 Tagen einzureichen.

Da diese Verfügung des Finanzministeriums sich auf die Umsatzsteuer und auf die Luxussteuer nicht bezieht, sind alle der allgemeinen Geschäftsumsatzsteuer unterliegenden Intellektuellen, deren jährlicher Gesamtumsatz nach Schätzung des Steuerausschusses im vergangenen Jahre nicht mehr als 300.000 Dinar betrug, sowie alle anderen Umsatzsteuerpflichtigen, deren jährlicher Umsatz 500.000 Dinar nicht überschreitet, verpflichtet, in der oben angeführten Frist besondere Steueranmeldungen für ihren Geschäftsumsatz im Jahre 1938 einzureichen. Auch diese Anmeldungen sind für jedes Geschäft und jeden Geschäftszweig gesondert zu unterbreiten.

### Vor Erweiterung der Einfuhrkontrolle

Beograd, 31. Dezember. Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, soll in Kürze die Einfuhrkontrolle im Verkehr Jugoslawiens mit den Nichtclearingstaaten erweitert werden.

Wie bekannt, wird die Einfuhrkontrolle gegenwärtig auf 40 verschiedene Artikel angewendet. Gegenwärtig wird jedoch an maßgebender Stelle die Frage erörtert, ob es nicht zweckmäßig wäre, die Liste der unter die Kontrolle der Einfuhr fallenden Artikel um eine ganze Anzahl von neuen Artikel zu erweitern.

Von gewisser Seite wird vorgeschlagen, daß die Einfuhrkontrolle im Verkehr

Jugoslawiens mit den Nichtclearingstaaten verallgemeinert werde. Es ist jedoch kaum zu erwarten, daß dieser allgemeine Vorschlag angenommen werden wird.

Man rechnet damit, daß die Erweiterung der Einfuhrkontrolle bereits im Monat Januar in Kraft treten wird, denn es werden in diesem Monat die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Jugoslawien und Frankreich geführt werden. Frankreich ist, wie bekannt, ein Nichtclearingstaat.

Man glaubt jedoch, daß die Einfuhrkontrolle nur auf die Einfuhr von fertiggestellten Artikeln erweitert werden soll, und von diesen nur auf diejenigen Produkte, die unter sehr vorteilhaften Bedingungen nach Jugoslawien importiert werden können.

### Wochenbericht der Beograder Börse

**E f f e k t e n :** Im Laufe der ganzen vergangenen Woche sind keine größeren Veränderungen auf dem Effektenmarkt zu verzeichnen gewesen. Man könnte nur erwähnen, daß sich eine gewisse Stille auf dem Markt bemerkbar gemacht hat. Es wurde kein größeres Angebot verzeichnet und noch weniger eine größere Nachfrage. Selbst die staatliche Hypothekenbank hat kaum etwas angekauft. Was die Kurse der Staatspapiere angeht, so muß man feststellen, daß sie mit gewissen kleinen Ausnahmen unverändert geblieben sind. Der Umsatz in Effekten war ebenfalls nur mittel. In den D o l a r p a p i e r e n war das Angebot ziemlich groß. Schlüsse wurden jedoch kaum getätigt.

Im Vergleich zur Vorwoche haben fast alle Staatspapiere ihren Kurs beibehalten. Die 6%igen B e g l u k a k t i e n sind jedoch um einen halben Punkt gesunken.

Vergleicht man die Kurse der Staatspapiere, die Ende der Vorwoche an der Beograder Börse notiert wurden, mit denjenigen, die Ende der vorvergangenen notiert worden waren, so ergibt sich das folgende Bild:

	Kurse am 23. XII. am 30. XII.
Kriegsschadenrente	466.— 467.—
7% Investitionsanleihe	99.25 99.75
4% Agrarobligationen	59.50 60.—
6% Beglukobligationen	89.50 89.—
6% dalm. Agrarobligation.	88.— 88.25
7% Blairanleihe	89.75 90.—
8% Blairanleihe	96.— 96.25
7% Seligmananleihe	100.— 100.—
7% Stabilisationsanleihe	97.— 97.—

**A k t i e n :** Kaum etwas Interesse wurde für die Aktien der N a t i o n a l b a n k verzeichnet. Der Kurs war 7800 Ware und 7730 Geld.

Auch in Aktien der Privilegierten A g r a r b a n k war das Interesse sehr klein. Einige Stücke wurden zu 228.50 getätigt. Der letzte Kurs war 227.

**D e v i s e n :** Das P f u n d S t e r l i n g blieb stabil bei 238 Dinar. Die C l e a r i n g m a r k verzeichnete einen stabilen Kurs bei 1430. Die griechischen Bons haben einen halben Punkt verloren und notierten 37 Ende der Woche.

**Verteuerung der Rohstoffeinfuhr.** Nach einer Verfügung der Nationalbank können bis auf weiteres englische Pfund zum Kurs von 238 Dinar nur jene Importeure zur Begleichung der Rechnungen erhalten, die die Ware zwecks Lieferung für den Staat benötigen. Alle übrigen Importeure, die Waren aus den Nichtclearingstaaten beziehen wollen, bezahlen das Pfund mit 262 Dinar.

**Die Haferausfuhr** ist nach einem Erlass des Finanzministeriums bis auf weiteres nur gegen Begleichung der Rechnungen in freien Devisen gestattet. Nach den Clearingländern darf demnach Hafer nicht ausgeführt werden.

**Der Zahlungsaufschub** wurde der Kmečka posojilnica in hranilnica in S v. Pavel pri Preboldu für die Dauer von sechs Jahren ab 14. März 1936 gewährt,

u. zw. für die bis 25. November 1939 entstandenen Verbindlichkeiten (Zinsfuß 2%).

**X In Liquidation** ist die Elektrizitätsgenossenschaft in Sp. Poljska getreten. Die Forderungen sind bis 31. März d. J. anzumelden. Liquidatoren sind Dr. Anton Klasinc und Schulleiter August Kopriva.

**X Die Vzajemna posojilnica** in Ljubljana bringt alle alten Einlagen bis 10.000 Dinar zur Auszahlung. Die bis 1. April d. J. nicht behobenen Einlagen werden samt Zinsen auf neue Rechnung zu 4% Verzinsung übertragen.

**X Neue Bestimmungen über den Anweisungsdienst** mit dem Ausland. Wie dieser Tage berichtet wird, können ab Neujahr geringe Summen in einfachen Wege an das Ausland angewiesen werden. Nun wird diese Bestimmung, insoweit abgeändert, als der Erlass vom 29. Dezember v. J. rückgängig gemacht und Zahlungen bis zu 300 Dinar, soweit es sich nicht um Anweisungen im Sinne der §§ 3 und 4 des Devisenreglements handelt, nur gegen Vorweisung der schriftlichen Bewilligung der Nationalbank ans Ausland angewiesen werden können.

**X Tschechisches Bier in Dosen.** Da es gegenwärtig in der Tschecho-Slowakei an Gebinde mangelt, wird bis auf weiteres Bier in Blechdosen ausgeführt werden. Diese Versandart war längere Zeit in Amerika üblich.

### Neujahreintragungen Friedrich Hebbels

Aus seinen Tagebüchern.

1. Januar 1847. »Ich will dieses Jahr, wie ich es mir schon oft vornahm, einmal regelmäßig Tagebuch führen, bloß um zu sehen, ob etwas dabei herauskommt und was. Hoffentlich brauche ich nicht zu dem Mittel jenes holsteinischen Kandidaten der Theologie, dessen Tagebuch ich als Knabe in Händen hatte, meine Zuflucht zu nehmen, daß ich nämlich die Blätter mit ewig wiederholten Berichten über mein Waschen, Haarkämmen, Kaffeetrinken und Pfeifestopfen füllte, um sie nicht weiß zu lassen.«

31. Dezember 1847. »Silvesterabend. Ich bin jetzt Tag und Nacht auf den Füßen, denn Elise, auf deren Hilfe wir stark gerechnet hatten, ist selbst erkrankt, weil sie sich zu unvorsichtig der Erkältung ausgesetzt hat. Ich übe mich in den Pflichten eines Johanniters und gehe von Krankenbett zu Krankenbett. — Da bleibt mir denn zu dem gewöhnlichen Rückblick auf das verflossene Jahr wenig Zeit. Im allgemeinen darf ich sagen: Ich bin vorwärts gekommen, äußerlich u. innerlich, mein Leben hat also noch immer einen Zweck.«

31. Dezember 1850. »Abermals der Jahresabschluß! Im allgemeinen ist nichts geschehen: Deutschland liegt zerrissen u. zerschlichen da wie immer, und auch die europäischen Zustände sind ganz die alten geblieben. Was daraus werden soll, weiß ich nicht, aber ich fürchte früher oder später böse Folgen, denn ich sehe nicht, daß die Regierungen sich irgendwo ernstlich bestreben, die unabsehbaren Nationalbedürfnisse, deren brennendes Gefühl die Revolution allein hervorrief, auch nur annähernd zu befriedigen, und wahrlich, sie lassen sich auf die Länge nicht mit Gewalt ersticken!«

31. Dezember 1851. »Die Weltlage hat eine feste Gestalt wieder gewonnen. Die letzten Ergebnisse in Frankreich sind entscheidend gewesen. Es tritt eine Periode ein, wo die Gegensätze sich ins Auge fassen und unter Benutzung der auf beiden Seiten gemachten Erfahrungen auf dauernde Vermittlung ausgehen können. Dazu gebe Gott seinen Segen!«

### Seidene Strümpfe aus Rizinus-Oel.

In Amerika wurde eine Erfindung patentiert, die darin besteht, aus Steinkohle und Rizinus-Oel seidene Strümpfe herzustellen. Der Erfinder erklärte, daß die von ihm produzierten Strümpfe gegenüber den bisher verwendeten viel haltbarer und viel elastischer wären. Auch das »Maschenlaufend« falle bei seiner Rizinus-Seide vollkommen weg. Im kommenden Jahr soll mit der serienmäßigen Fabrikation der neuen Seidenstrümpfe begonnen werden.

# Sport vom Sonntag

## Der erste Wintersportfeiertag

PROPAGANDA-LANGLAUF DES ISSK MARIBOR IN RIBNICA. — KARL FANDEL ÜBERLEGENER SIEGER. — SKIRENNEN DER HEIMISCHEN JUGEND.

In Ribnica begingen gestern unsere Skiläufer ihren ersten Festtag. Der SSK Maribor setzte einen Propaganda-Langlauf in Szene, der zum ersten Mal alle Rennläufer in diesem Winter am Start vereinigte. Die Rennleitung mit dem unermüdlichen Sektionsleiter Golubović und dem technischen Leiter Purkeln an der Spitze ließ nichts unversucht, um der Veranstaltung einen besonders wirkungsvollen Rahmen zu verleihen. Die 10 Kilometer lange Strecke wurde im Umkreis von Ribnica ausgezeichnet und wies alle Sonderheiten einer zünftigen norwegischen Laufstrecke auf. Von den 17 gestarteten Läufern erreichten 13 das Ziel, während sich die übrigen verfahren hatten. Der Beste des Tages war wieder Karl Fandl (SSK Maribor), der schon jetzt seine volle Form erreicht hat. Fandl holte sich trotz der kurzen Strecke einen Vorsprung von fast 6 Minuten heraus. Seine Zeit lautete 37:12.10. Aber auch die übrigen Akteure zeigten sich von der besten Seite.

Die Liste der Sieger lautet:

1. Karl Fandl (Maribor) 37:12.10.
  2. Karl Sodec (Marathon) 42:55.6.
  3. Janko Šubic (Maribor) 45:16.
  4. Ernst Marguč (Maribor) 45:19.3.
  5. Albin Osrajanik (Ribnica) 45:47.
  6. Stanko Hren (Maribor) 45:58.5.
  7. Kurt Welle (Maribor) 46:37.2.
  8. Ostož Durjava (Maribor) 48:20.
  9. Rudi Finkel (Maribor) 52:19.11.
  10. Franz Šrbec (Maribor) 53:34.
  11. Marjan Kompara (Maribor) 54:50.
  12. Egon Polak (Maribor) 57:43.7.
- Im Anschluß wurde ein Propaganda-

### Punčec feiert Heim

Gestern erhielt der Jugoslawische Tennisverband von Punčec aus Südamerika ein Telegramm, in dem er kurz mitteilt, daß er die Tournee durch Jamaika absagte und gemeinsam mit Pallada in die Heimat zurückkehren werde.

## Das Ende des ersten Jahrtausends nach Christi Geburt in Rom

Eine historische Miniatur.

Das Jahr 999 näherte sich seinem Ende und die Christenheit lebte in einer Todesangst. In Rom und Umgebung hatte alles Leben aufgehört. Der Acker wurde nicht bestellt, der Handel stockte, die Kaufläden waren geschlossen. Wer etwas besaß, verschenkte es, und mußte noch den Empfänger suchen.

Die Kirchen standen Tag und Nacht offen, drei Monate lang, und es war wie Sonntag jeden Tag; auch weil man seine besten Kleider verbrauchte, weil es keinen Zweck hatte, sie zu behalten; und da man gut gekleidet sein wollte, um den Erlöser bei seiner Ankunft zu empfangen.

Man hatte Weihnachten mit ungewöhnlicher Andacht gefeiert und die Menschen lebten in friedvoller Eintracht. Die Wachen der Stadt hatten nichts zu tun, denn der Schreck vor dem, was kommen sollte, hielt Zucht und Ordnung.

Man schlief hinter offenen Türen, und niemand wagte zu stehlen oder zu betrügen; das brauchte man auch nicht, denn wer etwas verlangte, erhielt es geschenkt. Die Bäcker teilten das Brot umsonst aus, und beim Gastwirt gab es unbegrenzten Kredit; Schulden wurden nicht eingetrieben. Die Kirchen waren Tag und Nacht überfüllt; Beichte und Absolution, Messen und Abendmahl hörten den ganzen Tag nicht auf.

Der Tag vor Neujahrsabend war da. Die Ansichten über die Natur der Kata-

lauf für Junioren auf 3 km bis zum 24. Lebensjahr durchgeführt. Auch gab es vielversprechende Leistungen. Der Einfall gestaltete sich wie folgt:

1. Mirko Osrajanik 23 Minuten.
2. Lenart Švajger 24.
3. Alois Švajger 24.10.
4. Zdravko Vezjak 24.30.

5. Alois Mihelič 24.31.

6. Toni Buher 27.

Die beste Zeit des Tages stellte der 15-jährige Josef Osrajanik außer Konkurrenz mit 15.30 Minuten auf.

Die Verkündigung der Resultate sowie die Verteilung der schönen Ehrenpreise fand im neuen Klubheim des SSK Maribor im Gasthof Osrajanik in Ribnica statt und wurde vom Sektionsleiter Golubović vorgenommen. Dem Rennen wohnten zahlreiche Skifreunde und sonstige Zuschauer bei.

## Der Winter-Cup

»BATA« (BOROVO) UND »RADNIČKI« (KRAGUJEVAC) DEFINITIV IN DER KONKURRENZ.

Gestern wurden zwei wichtige Rückspiele der Qualifikationskämpfe um den Eintritt in den Winter-Cup ausgetragen. Die Überraschung des Tages war die hohe Niederlage des SASK (Sarajevo) in Borovo gegen den SK Bata, zumal man die Gäste angesichts ihres letzten 5:2-Sieges als haushohe Favorits angesehen hatte. In der ersten Spielhälfte, die 2:1 für »Bata« schloß, ließ noch nichts darauf schließen, daß SASK einer Katastrophe entgegenstrebte. Nach der Pause ließen die »Bata«-Spieler jedoch zu einer Form auf, der auch eine weit bessere Mannschaft unterlegen wäre. Fast hintereinander fielen fünf Treffer, die die Entscheidung zugunsten der Heimischen

brachten. Mit 7:1 geschlagen, ließ SASK eine seiner größten Chancen ungenutzt. Im zweiten Spiel zwischen »Vojvodinac« aus Novi Sad und dem »Radnički« in Kragujevac konnte »Radnički« seine Leistung vom vorigen Sonntag zwar nicht wiederholen, dennoch genügte das Unentschieden mit 4:4 (3:2) für den Enderfolg der Kragujevacer Mannschaft, die bekanntlich das erste Match in Novi Sad mit 3:2 gewonnen hatte.

»Bata« und »Vojvodinac« haben sich hierdurch definitiv das Recht zur weiteren Mitwirkung im Winter-Cup erkämpft.

### Mitić und Hella Kovač nach Stockholm

Wie berichtet, finden in der Zeit vom 8. bis 15. d. in Stockholm die nordischen Tennismeisterschaften statt. Jugoslawien wird durch Hella Kovač und Mitić vertreten sein. Frl. Kovač ist bereits nach Stockholm abgereist, während sich Mitić in den nächsten Tagen auf die Reise begibt. Mitić will von Stockholm nach Jamaika weiterreisen und dort mit Punčec mehrere Turniere bestreiten. Die Anmeldung der neuen Staatsmeisterin Alice Florian wurde als verspätet ab-

geschlagen. Frl. Florian wird anstatt dessen mehrere Turniere an der französischen Riviera absolvieren.

### Zagreber Eishockeysieg in Varaždin.

In Varaždin gastierte gestern das Eishockeyteam des Zagreber »Marathon« und schlug dort die neu aufgestellte Eishockeyauswahl des SK. Slavija mit 3:2.

### Skiwettbewerb in Jesenice

Auf der umgestalteten Schanze in Jesenice fand gestern bereits das zweite Skiwettbewerb in diesem Winter statt. Am

Zur Mittagszeit wurden die Gefängnisse geöffnet und die Gefangenen wie Märtyrer aufgenommen. Sie wurden in die Häuser gelassen, bewirkt, und Senatoren und deren Frauen wuschen ihnen die Füße — denn alle, alle sind wir Sünder, und diese hier haben ihre Strafe erlitten . . .

Niemals früher hatte sich Barmherzigkeit so gezeigt, nicht seit dem ersten Tage des Christentums. Die Kinder waren die einzigen, die keine Angst verrieten. Der Neujahrsabend war angebrochen, die Angst der Menschen stieg. Man sah Herren und Diener sich weinend umarmen, während die einen ihre Härte, bekannten die anderen ihre Unehrliechkeit, alte Feinde versöhnten sich, Loblieder auf den Herrn singend.

Es war wie im goldenen Zeitalter oder so, wie sich die Kirchenväter das tausendjährige Reich gedacht hatten.

Die Luft war mild, der Himmel klar bis Mittag. Da bewölkte er sich.

Niemand aß, niemand trank, alle aber nahmen Bäder und kleideten sich festlich. Am Nachmittag zogen Prozessionen von Mönchen und Priestern durch Rom und sangen Litaneien, in die das Volk einstimmte.

Ganz Rom bereitete sich an jenem Tag auf seinen Heimgang vor. —

Der Kaiser sitzt in einer Grotte am Fuß des Sorakte. Vides ut alta stat naiva candida. Sorakte.

Und der Pontifex maximus wird die Mitternachtsmesse halten.

Unten in der alten Basilika des Sankt Peter stand um die Mitternachtsstunde der Papst vor dem Altar und verrichtete stille Gebete.

Die Kirche war überfüllt und die Menschen lagen auf den Knien. Die Stille

Start hatten sich 16 Wettbewerber eingefunden. Bei den Senioren war abermals Albin Jakopić (Dovje-Mostrana) mit 24.5 Meter der beste Springer. Ihm folgen Zupan, Razingar, Florjan und Knific, während bei den Junioren Bukovnik den Sieg an sich riß.

### Eingestellter jugoslawischer Schwimmrekord.

Die Schwimmerriege der Sušaker »Viktoria« absolvierte in Budapest noch ein Meeting, bei dem es der talentierten Inge Smolik gelang, den jugoslawischen Rekord über 100 Meter Rücken von 1:24.4 einzustellen. Auch in der Lagenstaffel 3 mal 100 Meter stellten Smolik, Boršić u. Krmpotić mit 4:21.4 eine ausgezeichnete Marke auf.

### Zagreber Unterverband des Vereines für Frauensport.

Wie berichtet, wurde vor kurzem der Sitz des Verbandes für Frauensport von Zagreb nach Beograd verlegt. Dieser Tag wurde nun in Zagreb ein Unterverband gegründet, an dessen Spitze der frühere Verbandsobmann Dr. Mlinarić steht.

### Italienische Fußballmeisterschaft.

In der italienischen Fußballmeisterschaft wurden am gestrigen Sonntag folgende Resultate erzielt: Liguria—Torino 2:1, Juventus—Milano 2:2, Triestina—Novara 0:0, Luchese—Lazio 2:1, Modena—Bologna 1:1, Roma—Livorno 4:1, Napoli—Bari 1:1, Ambrosiana—Genova 1:0.

### Eishockey in Zagreb.

In Zagreb fand gestern ein Match der Eishockeyteams des Sportklubs Karlovac und des Zagreber Eislauftvereins statt, in dem die Gäste überraschenderweise mit 1:0 die Oberhand behielten.

: SK. Rapid (Hauptausschuß). Dienstag wichtige Sitzung. Auf der Tagesordnung Diskussion über den Skiklubtag und die Generalversammlung. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

: SK. Rapid (Wintersportsektion). Heute, Montag, um 20 Uhr wichtige Sektionssitzung im Klubheim Hotel »Zamorec« wegen des sonntäglichen Rennens. Alle Herren werden ersucht, zuverlässig zu erscheinen.

### Gedenkt der Antituberkulosen-Liga!

war so tief, daß der knisternde Laut der Gewänder aller Offizianten zu hören war.

Die Messe war aus und ein Todes Schweigen trat ein. Man erwartete, der Diener des Herrn am Altar werde Worte des Trostes sagen; er sagte aber nichts, blieb im Gebet versunken und hatte die Hände zum Himmel gestreckt.

Die Uhr zeigte die Mitternachtsstunde an — das Werk seufzte — aber nichts geschah. Die Gemeinde lag mit dem Gesicht auf dem Boden und wagte nicht aufzusehen. Angstschweiß tropfte von vielen eiskalten Stirnen —

Da hörte plötzlich die Domuhr auf zu ticken . . . War das Werk ausgelaufen? War es ein Wahrzeichen? Sollte alles stehen bleiben, die Zeit zu Ende sein und die Ewigkeit beginnen?

Aus der Gemeinde waren einige Ansätze zu Geschrei zu hören, und vom Entsetzen erfaßt, fielen einige Körper auf den steinernen Kirchenboden.

Da begann die Uhr des Domes zu schlagen — der zwölftes Schlag schlug — war verklungen — und ein neues Todes Schweigen ergriff die Menge.

Da drehte sich der Papst Silvester um, u. mit dem Lächeln eines Siegers streckte er die Hände zum Segen aus. Im selben Augenblick erdröhnten die Glocken, fröhlich und jubelnd, und vom Emporium der Orgel erschallte das Te Deum laudamus —

Die Gemeinde stimmte ein. Der Gesang verstummte, die Menschen fielen sich in die Arme, weinten und lachten und gaben sich Friedensküsse.

So endete das erste Jahrtausend nach Jesu Christi Geburt in Rom. . .

Adria Licus.

## Bücherschau

b Cinema. Monatsmagazin, Zagreb. Einzelnummer 10 Dinar. Die bereits erschienene Jännernummer dieses Magazins ist wieder reich ausgestattet und mit zahlreichen Beiträgen in Plauderform sowie einer Unmenge von Abbildungen, teils in künstlerischer Ausführung, ausgestattet.

b. Das Haus zu den vier Winden. Von Franz Braumann. Seltsame Reise in den Goldenen Samstag. 252 Seiten. Illustrationen von Prof. A. Schmiedbauer. Leinen RM 4.80; brosch RM 3.60. Franz Braumann, der junge Salzburger Dichter, der ein Knecht war, ehe ihn die Muse in ihre Dienste nahm, macht sich in seinem ersten groß. Werk auf eine seltsame Reise in das Schweigen der Natur, in die Phantasie und Fabulierkunst des Volkes und bringt einen großen Schatz an ver-

borgenen Reichtümern heim, die er zu köstlichen Dichtungen umformt. Alles, was uns im Dämmern des Abends, im Waldesdunkel oder in der Einsamkeit der Natur geheimnisvoll anruht, gewinnt in diesen, mit tiefem Sinn erfüllten Geschichten, Gestalt und Leben. Das ist wirkliche, ursprüngliche, allgemein gültige Poesie und eine Märchenhaftigkeit, die den festen Boden unter den Füßen hat und doch zugleich in einen Himmel reicht, der jedem Willigen zugänglich ist.

b. Mode und Heim. Mode- und Familienblatt, erscheint monatlich zweimal. Verlag C. Vobach & Co., Leipzig, Nr. 23. Einzelnummer 50 Pfennig. Mit zahlreichen Beiträgen aus allen Gebieten, die die Frau interessieren, ferner Schnittmustern, zahlreichen schönen Abbildungen, Rezepten, einer Romanecke usw.

b. Kosmos. Monatsschrift für das allgemeine Wissen. Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis vierteljährlich

1.85 Mark mit Buchbeilage. Das Dezemberheft ist wieder mit prachtvollen Tiefdruckbildern ausgestattet und gibt über

die eigenartigen Zeugnisse einer launischen Natur eine ebenso lehrreiche wie unterhaltende Auskunft.

## Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort. In der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar. Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-80 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindeststeuer für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von schriftl. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu entrichten. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen.

### Verschiedenes

Kochenlernen gleichzeitig gesunde Erholung für junge Damen in der ob ihrer vorzüglichen Küchenführung bekannten Pension Kasner in Majskl vrh (Maiberg) Post Sv. Vid bei Ptuj. Beginn 15. Jänner bis 15. März. Preis monatlich Din 600.—. 13213

Einen großen Familienabend veranstaltet der Gesangchor der Bäckermeister am Samstag, den 7. Jänner 1939 in d. Gambrinushalle. Am Programm sind Musik- und Gesangsvorträge, komische Aufführungen und eine Herzlotterie. Anfang 20 Uhr. Eintritt frei. Freunde solider Unterhaltung herzlich willkommen. 13315

Darlehen bis Din 5000.— können erhalten Staa.sangestellte, Eisenbahner und Pensionisten. Sprechstunden täglich zwischen 18 und 20 Uhr im Hotel „Mariborski dvor“. — Leskoček Alois, Bankvertreter, Maribor. Ob brodu 3-I. 13

### ACHTUNG!

#### Baumeister und Techniker

Ein gutgehendes Baugeschäft wäre sogleich zu übernehmen, auch als Kompagnon, unter guten Bedingungen. Adr. Verwaltung.

### Zu kaufen gesucht

Nähmaschine, gut erhalten, kauft „Obnova“, Jurčičeva 6. 8

Achtung! Auto-Besitzer! sparen hilft mit Erfolg die Revision aller Polizzen durch die Spezialabteilung der „Osiguranika zaštita“ Zagreb, Palmotićeva ulica 23.

Büro oder Geschäftslokal m. Auslage samt anschließendem Kabinett, auch f. Schneide etc. geeignet, in der Meljska c. 23 so gleich billig zu vermieten. Anfragen b. Rudolf Kifmann, Meljska cesta 25. 13236

Schöne parkettierte Vierzimmerwohnung, nach Wunsch Badezimmer, in der Nähe d. Bahnhofes in der Razlagova ulica, ist sofort zum Miete von Din 1000.— zu vermieten. Anfragen an Opekar na Lajteršberg, Košaki. Tel. 20-18. 17

Leeres Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Adr. Verw. 10

Schön möbl. Zimmer ab 15. Jänner zu vermieten. Marijina ul. 10-III. Tür 8. 11

Schöne Dreibimmerwohnung in der Kosačeva ulica sofort zu vermieten. Anfrage Marijina ul. 10-III. 8. 12

### Stellengesuche

Bedienerin sucht Stelle. Koščka c. 8. 2

### Offene Stellen

Ausländisches Unternehmen sucht erstklassige Bürokrat, perfekte Stenotypistin, serbokroatisch und deutsch perfekt, englische und französische Kenntnisse. Angebote unter »Gutes Auftreten« an die Verw. 13382

Gesucht Stütze der Hausfrau mit perfekten Kochkenntnissen für die Umgebung Maribor. Vorstellen zwischen 12 und 15 Uhr Badlova ul. Vil. 9 la „Elsa“. 13234

heftigen Widerwillens erwehren mußte. Er fühlte, daß Erwins Worte nicht aus der Tiefe kamen. Unüberbrückbar sah er eine Kluft zwischen sich und jenem aufgetan, der seine letzte Hoffnung zerbrach. Erwin rückte einen Stuhl, stellte die Zigarrendose auf den Tisch. »Mach es dir einstweilen bequem, mein Lieber. — Mich mußt du noch eine Weile entschuldigen, ja, meine Sprechstunde, nicht wahr!« Er zog hastig die Uhr. »Nun, in einer halben Stunde stehe ich dir zur Verfügung. Es macht dir doch nichts aus — oder?«

»Gewiß nicht, Erwin. Ich habe Zeit.«

»Na also, großartig! Schmöker ein bißchen im Bücherschrank, das war ja immer schon deine Leidenschaft!«

Im nächsten Augenblick war Lorenz allein. Er stand eine Weile reglos, wie benommen, dann begann er langsam Schritte in dem Raum hin und her zu wandern. Das also war aus Erwin geworden, aus dem übermüdeten Bengel, den man so manchmal in aller Freundschaft verhauen hatte, in dessen Gesellschaft man auf nächtlichen Wanderungen an den großen Geheimnissen des Lebens getastet hatte, mit dem man zusammen geträumt, geweint und gejubelt hatte.

Sein Blick fiel auf ein Bild, das in schmalem Silberrahmen neben dem Fenster hing. Seine Frau. Er hatte sie einmal gesehen, in Heidmühle, sie steuerte seinen Wagen, wenn er seine Krankenbesuche erledigte.

Darüber fanden seine Gedanken wieder zu Marlene, und er erinnerte sich plötzlich in einem heftigen Erschrecken der Worte, die sie heute beim Abschied zu ihm gesprochen hatte: »Ich erwarte dich mit dem Sechsuhrzug, Lorenz! Du, wenn du nicht kommst, dann — dann wird ein Unglück geschehen! Wenn du erst mit dem letzten Zuge fährst, dann wirst du mich nicht mehr lebend antref-

fen. Ich bin noch nie so mutlos und verloren gewesen . . .«

In tiefer Bestürzung hatte er Marlene umfangen und ihre lieben Augen mit seinen Küssen getrocknet. »Nein, Marlene, du mußt dich wiederfinden. Schau, was sollte ich ohne dich?« Jedoch hatte er fühlen müssen, daß seine Worte sie nicht erreichten. Erwidet, in jähem Ärger hatte er sie losgelassen, ohne Gruß und Abschied war er aus dem Hause gegangen.

Nun bedrückte ihn diese Handlung sehr, während zu gleicher Zeit eine merkwürdige Erregung sich seiner bemächtigte. Er trat ans Fenster und schaute hinaus. Berge und Wälder lagen vor ihm, diese begnadete herbe Landschaft der Ostmark, eine Landschaft, die sich einem nicht hingab, sondern die man sich erkämpfen mußte. Doch wenn man ihr Geheimnis ergründet hatte, dann gehörte und verfiel man ihr.

Lange stand Lorenz unbewegt da, und seine Gedanken fielen in dunkle Abgründe. »Wenn du nicht mit dem Sechsuhrzug kommst, dann wirst du mich nicht mehr lebend antreffen . . .«

Ueber die Berghänge im Westen zog fahles Gewölk. Wäre es nicht die beste Lösung, wenn —! Allmächtiger Gott, so sehr er sie liebte, — aber mitansehen müssen, wie sie litt und verfiel, wie ihr gänzlich verzweifeltes Wesen immer mehr und mehr auf die Kinder einzuwirken begann, und wie die eigene Kraft gelähmt und zerrüttet wurde — —

Es befiehl den gepeinigten Mann in der letzten Zeit zu wiederholten Male solch dunkle Träume, wobei er sich keuchenden Atems auszumalen versuchte, wie sich wohl alles zum Guten wenden würde, wenn er die müde, verzweifelte Frau nicht mehr mitschleppen müßte auf seinem Wege.

(Fortsetzung folgt.)

## Eröffnung einer Spezial-Büromaschinen-Reparatur-Werkstätte

Um dem lebhaften Bedarf meiner zahlreichen Kunden nach einer gewissenhaften und verlässlichen Reparatur ihrer verschiedenen Büromaschinen zu befriedigen, hat der anerkannte Reparaturfachmann, H. F. Kuhtlč in der Gospaska ulica 3 eine

### Spezialwerkstätte für Büromaschinenreparaturen

eröffnet.

Außerst verlässliche und erfahrene Mechaniker bürgen für die sorgfältige Durchführung aller Reparaturen.

Jahresabonnements für die Reinigung von Büromaschinen zu besonders günstigen Bedingungen gewährleisten meinen verehrten Kunden eine einwandfreie und klaglose Funktion sämtlicher Büromaschinen.

J. Kar. eulz, Maribor, Gospaska ulica 3, Telefon 26-42  
Generalvertretung der Adler Schreib- u. Rechenmaschinen.

Allen NSU-Fahrern  
frohe Fahrt ins neue Jahr!  
MOTOR LOTZ, Maribor  
Cankarjeva ulica 26. Telefon 28-50

## Hand in Hand mit Marlene

Urheber-Rechteschutz durch

Verlag Oskar Meister, Werdau

Du lieber Gott, war es den Leuten zu verargen? Sie waren es nun einmal gewohnt, zu Dr. Volkmann nach Waldkirchen zu fahren, wenn sie ein Leiden plagte. Seit fünf Jahren übt Erwin dort seine Praxis aus. Der hatte es leicht gehabt. Hatte die Tochter seines Vorgängers geheiratet und sich ins schön bereitete Nest geeetzt, nachdem sein Schwiegervater sich vom Beruf zurückgezogen hatte.

Immerhin, sie waren Kameraden gewesen, gute Kameraden sogar, Erwin konnte jene Gemeinschaft nicht vergessen haben und würde dem Freunde gern mit Zuschuss und Hilfe zur Seite stehen. Wenn es Lorenz auch nicht leicht fiel und er bisher vermieden hatte, diesen Schritt zu tun, der dem Eingeständnis einer Niederlage gleichkam, so trieb ihn nun doch Angst um Marlene, die ein wenig Friede und Beruhigung so bitter nötig hatte.

Wohl hätte er sich's anders erträumt, hatte geglaubt, in ihr einen frohen Kameraden, einen tapferen Kämpfer zu besitzen, eine Frau, an deren Seite man Tod und Teufel besiegen konnte.

Sie war zu schwach gewesen, von allem Anfang an zu schwach gewesen. Ihre Schönheit hatte ihn gefesselt, ihre bezaubernde Hilflosigkeit sein Herz entwaffnet. Er hatte sie aufgefunden, ein armes, filligellahmes Wesen, und hatte sein heißes, zuckendes Mitleid für Liebe gehalten.

Aber nun waren die Kinder da, seine Kinder, sein geliebter Zirkus — Herrgott, es mußte gelingen!

Mit diesen Gedanken schließt Lorenz Burmester ein.

\* \* \*

Roman von 2  
Hans H. Rhammer

Dr. Burmester stieg langsam die Anhöhe zum Hause Erwins empor. Die Vorgartentür stand offen, ebenso die Haustür. Er trat bekommnen Herzens ein und bat das Hausmädchen, das auf sein Klingeln erschien, ihn bei Dr. Volkmann zu melden.

»Wollen Sie sich bitte ins Wartezimmer bemühen!«

»Ich komme nicht als Patient!« wendete Lorenz verlegen ein. »Doktor Volkmann ist ein Schulkamerad von mir. Ich wollte ihn besuchen.« Er nannte seinen Namen.

»Ach, Herr Doktor Burmester? In Heidmühle, nicht wahr? Einen Augenblick, ich werde Herrn Doktor sogleich Befehl sagen.«

Lorenz wurde in das Studierzimmer des Hausherrn geführt. Er ließ sich nieder und blickte auf den großen Schreibtisch am Fenster, der mit Büchern und Papieren überladen war. Bitterkeit stieg in ihm auf, als er weiter um sich sah und alle die behaglichen Dinge wahrnahm, mit denen nur der Wohlstand sich umgeben kann. Doch sogleich schämte er sich dieses Gefühles. War es etwa schon so weit mit ihm gekommen, daß er anfangt, andere zu beneiden?

Die Tür wurde hastig aufgerissen, Erwin eilte herein, federnden Schrittes, im flatternden weißen Kittel. Schon im Gehen streckte er dem Besucher die Hand entgegen.

»Lorenz, altes Haus, grüß dich Gott, hast du endlich hergekommen? Wie geht es? Was macht die Praxis?«

»Oh, danke, es geht!« erwiderte Lorenz und drückte die dargereichte Hand, während er zu gleicher Zeit sich eines